ZIZERSER DORFZITIG

41. Jahrgang / Nr. 161 • September 2020

Das machte im dritten Quartal Schlagzeilen

Mit dem Spatenstich vom 1. September haben die Bauarbeiten für die Erweiterung resp. die Ergänzungen des Wohn- und Pflegezentrums Casa Fiora, das von der Tertianum Management AG betrieben wird, begonnen.

Bürgerpräsident und alt Standespräsident Leo Jeker hat den Stab als Bürgerpräsident an Johannes Caseli weitergegeben. Die Bürger schenkten ihm für sein elfjähriges, erfolgreiches Wirken im Quartier Rosgarten einen Sitzbank mit Widmung.

Die Bäckerei-Konditorei Signer trägt ebenfalls ihren Teil zum Gelingen des Gedenkjahres 2020 für Kräuterpfarrer Johann Künzle bei. Peter Signer hat eigens für diesen Anlass ein köstliches Kräuterbrot gebacken.

Die Zizerser Alpen sind geografisch weit entfernt vom Dorf. So nehmen die Bewohnerinnen und Bewohner auch kaum Kenntnis von den zahlreichen Arbeiten auf diesen zur Gemeinde gehörenden Territorien. Einzig beim Budget oder der Rechnung der Gemeinde wird von diesen wichtigen Orten Kenntnis genommen. Hier die baufällige Brücke über die Tamina auf der Alp Sardona im st. gallischen Calfeisental.

Jetzt erleben.
gkb2020.ch

Graubündner
Kantonalbank

IN DIESER AUSGABE

Bürgergemeinde

6/7 Johannes Caseli neuer Bürgerpräsident
9 Neubeginn bei den «Kabisgärten»

Gemeinde

13 Katholischer Friedhof: neues Gemeinschaftsgrab
15 Vierter Kindergarten in Betrieb
17 Neuer Quartierplan für den Schlossbungert

Gewerbe

20/21 Spatenstich für das Wohn- und Pflegezentrum Casa Fiora
22/23 Neu im Gewerbegebiet Tardis: Kubeg AG

Vereine

26/27 Die Musikgesellschaft probt wieder

Pfr. Künzle Gedenkjahr 2020

29–38 Verschiedenste Veranstaltungen in Zizers

Sport

40/41 Attraktives Seniorentennis: Spiel, Spass und Grillplausch

Persönlich

43 Arthur «Thuri» Tiri wird zum «Bänkli-Doktor»
45 Die Stiftung Gott hilft plant für 2021 eine KiTa

Evang. Kirchgemeinde

58 Zwei neue Kirchen-Vorstandsmitglieder: Walter Bärtsch und Thomas Richli

Kath. Kirchgemeinde

64 Begrüssung von Vikar Markus Würtenberger

IMPRESSUM
ZIZERSER DORFZITIG

Ausgabe Nr. 161
September 2020

Nächster Redaktionsschluss
27. November 2020

Erscheint viermal jährlich
Auflage 2000

Herausgeber
Einwohnerverein Zizers
Urs Oswald, Präsident
PC 70-7007-1

Redaktion
Bartholomé Hunger-Christen
Feldstrasse 33/Postfach 80
7205 Zizers
Telefon 081 322 80 09
hungergr@bluewin.ch

Inserate
Urs Oswald
Post Zizers
7205 Zizers
Telefon 058 453 22 26
urs.oswald@bluewin.ch

Inserattarif
CHF 100.00 pro Feld (40×170 mm); Wiederholungsrabatte: 2%, 4%, 6%

Satz/Gestaltung
Scantop AG
Obergasse 11
7205 Zizers
Telefon 081 723 08 04
info@scantop.ch

Druck
Druckerei Landquart AG
Schulstrasse 19/Postfach
7302 Landquart
Telefon 081 300 03 60
info@druckereilandquart.ch

Copyright
Artikel und Bilder dürfen nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion verwendet werden

Garage

SEAT HYUNDAI ŠKODA Service

Ihr Partner für
VW PW • VW NF

ABT TUNING Stützpunkt

CAR WASH

5 Jahre Reifengarantie: GOODYEAR DUNLOP FULDA Sava

H.P. SENN
GRUPPE CHUR/LANDQUART

Kasernenstrasse 67, Chur Tel. 081 254 22 22
Kantonsstrasse 21, Landquart Tel. 081 322 14 05
info@hpsenn.ch www.hpsenn.ch

KRAFTVOLL FAIR.

Haustechnik

WILLI HAUSTECHNIK

Neulöserweg 2, 7205 Zizers
Telefon 081 322 47 55, info@willihaustechnik.ch
24-Stunden-Service

Beratung, Entwicklung, Planung, Installation
und Unterhalt aus einem Team.

Dachtechnik/Spenglerei

steiler, höher...

suchst du eine neue Herausforderung?

wir suchen dich!

Gesucht:
EFZ Spengler
EFZ Dachdecker
100%
CASUTT DACHTECHNIK

www.casutt-dachtechnik.ch

Bürgerpräsident Leo Jeker tritt ins zweite Glied

Bürgergemeinde-Versammlung im Lärchensaal

Johannes Caseli-Monsch neuer Bürgerpräsident

Johannes Caseli-Monsch (links) ist als Nachfolger von Leo Jeker zum neuen Bürgerratspräsidenten gewählt worden. Bilder zVg

Eliane Krieg-Hartmann ersetzt als Aktuarin den langjährigen Aktuar Theo Müller.

Wechsel auch bei den Bürgerratsstellvertretern Alois Zinsli (rechts) ersetzt Yvonne Bannwart. Links der bisherige und wieder gewählte Stellvertreter Urs Grest.

Eing. Die kürzlich durchgeführte gut besuchte Bürgergemeinde-Versammlung von Zizers stand im Zeichen von Neuwahlen und Krediten für Infrastrukturerneuerungen.

Die Bürgerinnen und Bürger wählten als Nachfolger des seit Dezember 2010 im Amte stehenden Bürgerratspräsidenten Leo Jeker einstimmig neu Johannes Caseli-Monsch. Caseli ist Inhaber eines Motorradfachgeschäftes und seit 2009 Bürger von Zizers. Für den seit Mai 2002 als Aktuar im Bürgerrat tätigen Theo Müller wurde Eliane Krieg-Hartmann gewählt. Die bisherigen Bürgerratsmitglieder Thomas Zinsli, Vizepräsident, Karin Monsch und Karla Wachter Vinzens sind in ihrem Amte bestätigt worden. Als Bürgerratsstellvertreter amten Urs Grest, bisher und neu Alois Zinsli.

Die bisherigen Mitglieder der Kontrollstelle sind einstimmig wiedergewählt worden – Mathias Monsch, Michaela Nay-Zinsli und Esther Merkle-Zinsli. Besonders geehrt wurden die zurücktretenden Leo Jeker, Theo Müller und Yvonne Bannwart (Bürgerratsstellvertreterin). Geehrt wurde aus besonderem Anlass auch Regina Rex zu ihrem letztjährigen 25-Jahr-Jubiläum als Mitarbeiterin der Kanzlei Zizers, Leiterin Gemeindebauamt und ab 1. August 2020 Leiterin Personal-Dienste sowie zum Master-Abschluss digitale Transformation und dem eidgenössischen Diplom als HR-Leiterin. Regina Rex ist auch langjähriges Mitglied der Einbürgerungskommission der Bürgergemeinde Zizers.

Für den Strassenunterhalt bewilligte die Bürgergemeinde-Versammlung einen Kredit von Fr. 15 000.–. Die legendäre Kabisgartenlage beim RhB-Bahnhof Zizers wird im Herbst/Winter 2020/21 für Fr. 62 000.– total erneuert. Einstimmig grünes Licht haben die Bürgerinnen und Bürger auch für die Projektierung des Generationen-Projektes «Bewässerung Bürgerlöser-Rossried» gegeben. Die Bürgergemeinde übernimmt Fr. 180 000.– der Projektierungskosten, die Politische Gemeinde Fr. 26 500.–. Die Projektierung führt das Ingenieurbüro Marugg & Bruni, Landquart, aus, das bereits andernorts erfolgreich Bewässerungsprojekte plante und umsetzte.

Wenn alles nach Plan läuft könnte der Bau der Bewässerungsanlage im Sommer/Herbst 2022 erfolgen. Die Bewässerungsanlage soll so gebaut werden, dass diese auch in Trink-

wassernotlagen durch die Politische Gemeinde genutzt werden kann. Es kann davon ausgegangen werden, dass Kanton und Bund sich mit 57 Prozent an den Kosten der Neuanlage beteiligen. Der Bürgerrat setzt eine Projekt-Kommission ein. Mitglieder sind der Bürgerratspräsident Johannes Caseli, Thomas Zinsli, Urs Grest, Thomas Monsch sowie als Vertreter der Politischen Gemeinde David De Steffani und Benjamin Hefti.

Hauptziel ist die Besitzstandswahrung und Rechtssicherheit für eine Langfristlösung der Grundwassernutzung für die Bewässerung und Trinkwassernotlage. Diese ist primär im Interesse der Bewirtschafter, aber auch im Interesse der Landeigentümer Bürgergemeinde und Politische Gemeinde sowie der Öffentlichkeit. Schlussendlich geht es auch um die Sicherung einer grösstmöglichen Selbstversorgung.

Zum Schluss erinnerte der zurücktretende Bürgerratspräsident Leo Jeker an die grosse Bedeutung der Bürgergemeinden in der Schweiz und ganz besonders im Kanton Graubünden für die Allgemeinheit. Die Bürgergemeinden verkörpern einen starken Föderalismus. Sie sind lokal verankert und damit nahe an der Lebenswirklichkeit der Menschen, stiften Identität und übernehmen wichtige Aufgaben in unserer Gesellschaft. Damit ergänzen und unterstützen sie die Politischen Gemeinden. Die Bürgergemeinden tragen Sorge zu landwirtschaftlich genutztem Eigentum und damit zur Landwirtschaft. Und wir als Bürgerinnen und Bürger sollen Sorge tragen zur den Bürgergemeinden.

Bürgergemeinde-Versammlung Zizers

Danke Theo Müller!

Von Leo Jeker, Bürgerratspräsident

Wir danken dir, geschätzter Theo, für deinen sehr gewissenhaften und langjährigen grossen Einsatz in der Bürgergemeinde Zizers. Du bist seit 1. Mai 2002 im Bürgerrat Zizers. Dies als Aktuar und als Vorsitzender der Einbürgerungskommission. Du hast in den vielen Jahren etliche hundert Protokolle von Bürgerratssitzungen und Bürgergemeinde-Versammlungen verfasst. Immer auf das Wesentliche beschränkt und einfach und klar formuliert. Du bist zudem ein sehr gewissenhafter Archivar und Registrateur mit Flair für Ordnung und System. Und zwar so, dass auch deine Nachfolger die Dokumente ohne langes Suchen finden können.

Du kennst die Natur Zizers wie kaum ein Zweiter. Alle Wege, Strassen, Mauern, Bäume. Auch Stammbäume ganzer Familien, ob Bürger oder nicht. Du bist so quasi das lebende Lexikon unserer Gemeinde und Bürgergemeinde.

Die Bürgergemeinde Zizers ist stolz auf dich. Du verdienst grossen Dank und hohe Anerkennung für all das Geleistete in den vielen Jahren in der Gemeinde Zizers und Bürgergemeinde Zizers, also von allen Einwohnerinnen und Einwohnern, allen Bürgerinnen und Bürgern von Zizers.

Du verdienst aber auch grossen Dank für dein Engagement für den Sport, wie z.B. die Männerriege Zizers und die Gesellschaft allgemein.

Unser Kanton darf stolz sein auf Leute wie dich. Blieb gsund!

Bürgergemeinde-Versammlung vom 26. Juni 2020

Leo Jeker tritt ins zweite Glied

Herbst 2010, Jachen Erni tritt aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig als Bürgerpräsident zurück; aus den Reihen der verbliebenen Mitgliedern des Bürgerrates ist niemand bereit, für das Amt zu kandidieren.

Von A wie Adank bis Z wie Zinsli wird die Liste der in der Gemeinde wohnhaften Bürger durchforstet um einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu erküren. Bereits beim Buchstaben «J» wie Jeker wird die «Findungskommission» fündig. Leo Jeker, dannzumal amtierender Grossrat und alt Standespräsident erklärt sich auf Anfrage spontan bereit, das Amt des Bürgermeisters von Zizers zu übernehmen. Mit der einzigen Auflage: Die Zurverfügungstellung einer geeigneten Person zu seiner Unterstützung bei der Erledigung der anfallenden administrativen Arbeiten (um dann später doch vieles selbst zu erledigen!)

An der Bürgerversammlung vom 2. Dezember 2010 wurde Leo dann mit einem glänzenden Resultat zum Präsidenten gewählt und auf den 1. Januar 2011 in das Amt eingesetzt.

Und er kam dem Bürgerrat zu diesem Zeitpunkt wie gerufen, galt es doch die gerade erst beschlossene Überbauung des Grundstückes im Rosgarten zu realisieren, ein für die Bürgergemeinde nicht alltägliches Projekt! In seiner besonnenen Art und Dank der grossen Erfahrung aus seiner beruflichen Tätigkeit sowie den Kontakten des erfahrenen Politikers und Strategen, führte er die Baukommission Rosgarten souverän durch alle Klippen und Stürme. Das Projekt «Überbauung Rosgarten», welches den Bürgerrat von 2011 bis ins Jahr 2017 intensiv beschäftigte, fand so zu einem guten, erfolgreichen Abschluss.

Mit etwas Zahlenmaterial versuche ich aufzuzeigen was für einen zeitlichen Aufwand Leo in seiner Präsidialzeit für die Bürgergemeinde Zizers geleistet hat:

- **20 Bürger-Versammlungen**
  › vorbereitet und geleitet
- **90 Bürgerrats-Sitzungen**
  › vorbereitet und geleitet
- **23 Sitzungen der BK Rosgarten (Phasen 1–3)**
  › vorbereitet und geleitet

dazu hat er:

- in der Kommission für die Einbürgerungen mitgearbeitet
- das Projekt «Auftritt und Kommunikation Bürgergemeinde» aktiv mitgetragen
- «zig» Termine/Augenscheine/Besprechungen mit Bürgern, Pächtern, Baurechts-Nehmern, Amtsstellen, insbesondere auf dem Grundbuchamt wahrgenommen
- die Bürgergemeinde Zizers an den Versammlungen des VBBG vertreten
- die Werte der Bürgergemeinden in der Presse mehrmals zum Ausdruck gebracht
- und anderes mehr (Kopie Vorbereitung für Sitzungen/Versammlungen zHd. Aktuar)

Es würde den Rahmen der heutigen Veranstaltung sprengen, wollte ich noch weiter ins Detail gehen, immerhin noch der Hinweis, das Leo auch beim noch laufenden Projekt «Bewässerung Bürgerlöser» das Heft, wie man so sagt, in die Hände genommen und das für unsere Landwirte wertvolle Projekt «aufgegleist» hat. Leo hat den Bedürfnissen unserer Landwirtschaft wie auch jenen der Gewerbebetriebe jederzeit viel Goodwill entgegen gebracht.

Nun, nach fast zehn Jahren als Präsident unserer Bürgergemeinde möchtest Du, Leo, in das zweite Glied zurücktreten. Natürlich lassen wir alle Dich nur ungern ziehen, obwohl wir anderseits durchaus Verständnis haben, wenn Du es in Zukunft etwas ruhiger angehen lassen möchtest. Zumal Dir Deine Gesundheit in den letzten Jahren immer wieder «Holpersteine» in den Weg gelegt hat (Spitalaufenthalt Chur!)

Im Namen der Mitglieder des Bürgerrates, sicher aber auch im Namen aller Zizerser Bürgerinnen und Bürger ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis und eine grosse Ehre, Dir für Deinen langjährigen grossen Einsatz zum Wohl unserer Bürgergemeinde, wie auch für das Weiterbestehen der Bürgergemeinden in Graubünden allgemein, einen grossen Dank auszusprechen.

Es ist für Personen im «fortgeschrittenen» Alter jeweils gar nicht so einfach, ein passendes Abschiedsgeschenk zu finden. Unsere «Findungskommission» hat sich, so meine ich, für ein Geschenk entschieden, dass Dir sicher Freude bereiten wird. Es ist etwas aus natürlichem Material, auf heimischen Boden gewachsen und von einheimischem Handwerk hergestellt. Diese Sitzbank mit «eingeschnitzem Namen und Dank», werden wir in der Überbauung im Rosgarten aufstellen. Sie soll möglichst viele Jahre an Deinen grossen Einsatz für unsere Bürgergemeinde und im speziellen für das Projekt «Rosgarten» erinnern.

Lieber Leo, danke vielmals für alles.

Theo Müller

Bürgergemeinde Zizers

Neubeginn bei den «Kabisgärten»

Haupteingang zur Kabisgarten-Anlage beim RhB-Bahnhof. Es wird ein zweiter Eingang vom Bahnhofparkplatz her gewünscht. *Bilder Bartholomé Hunger*

hu. Seit Jahren bewirtschaftet eine grosse Anzahl Pächterinnen und Pächter die «Kabisgärten» hinter dem RhB-Bahnhof. Teilweise sind die gepachteten Felder in einwandfreiem Zustand, teilweise ist aber das Gegenteil der Fall.

Die Bürgerversammlung hat nun dem Vorschlag des Bürgerrates zugestimmt, diese Anlage auf Vordermann zu bringen. Sie hat dafür einen Kredit von 62 000 Franken gesprochen. Verantwortlich von Seiten des Bürgerrates zeichnet Karla Wachter für den Neubeginn. Die Information der Pächter und Pächterinnen über die Neugestaltung erfolgte im Juni 2020. Der Bürgerrat möchte die Anlage flächenmässig etwas reduzieren. Zu diesem Zweck wird auf der Nordseite der Garten-Anlage eine Fläche nicht mehr verwendet, d. h. sie wird der Pacht des dortigen Pächters/Landwirts zugeschlagen.

Die jetzigen Pächter und Pächterinnen haben nun Gelegenheit, ihre Gartenanlage zu säubern. Zu diesem Zweck werden gratis Mulden aufgestellt. Im November soll dann die Anlage umgepflügt werden. Für diese Arbeiten konnte ein Zizerser Landwirt gewonnen werden. Die Rodungen erfolgen durch die Forstgruppe Zizers.

Eine Teil der nördliche Anlage wird verschwinden und zu Grasland umfunktioniert.

Bis im Frühjahr 2021 sollen die Gärten dann wieder zur Verfügung stehen. Die Anlage wird neu umzäunt, wobei der Hauptzugang an der östlichen Seite der Anlage wie bisher belassen wird. Geplant sind drei Personenzugänge. Über den Ausgang beim Bahnhof können bequem die Toilettenanlagen im Bahnhofgebäude erreicht werden.

Die verschiedenen Arbeiten, wie Erstellen der Wasserleitungen, der Bereitstellung von Fusswegen zwischen den einzelnen Gartenanlagen usw. sind bereits vergeben. Dabei war der Bürgerrat darauf bedacht, die Arbeiten so weit wie möglich an Zizerser Firmen zu vergeben.

Nach Plänen des Vermessungsbüros Donatsch + Partner werden neu 84 Felder entstehen. Bisher waren es deren 123. Die Felder messen zwischen 60 und 70 m². Sie sind angedacht für den Gemüseanbau für eine Familie.

Es werden denn auch bei der Verpachtung vordergründig bisherige Pächterinnen und Pächter sowie einheimische Familien berücksichtigt. Nach Auskunft von Karla Wachter haben sich bereits einige Zizerser Familien für die Pacht eines Gartenfeldes interessiert. Neuanmeldungen sind bis November 2020 möglich. Anschliessend werden die Pachtverträge abgeschlossen. Übrigens: Der Pachtzins für ein Feld beträgt lediglich bescheidene vierzig Franken pro Jahr. Dabei gibt es zu bedenken, dass allfällige Bauten, wie etwa Gartenhäuschen, lediglich im Rahmen der gültigen Bauvorschriften aufgestellt werden dürfen. Die Bürgergemeinde ist darauf bedacht, ein Bijou einer Schrebergartenanlage zu schaffen – dies an einem der Eingangstore zu unserem Dorf.

Umgestaltung der Kabisgärten

Es regt sich Widerstand gegen das Unterfangen an

hu. Bekanntlich wird die Bürgergemeinde gemäss Beschluss der Bürgerversammlung die sogenannten Kabisgärten beim RhB-Bahnhof umgestalten. Dieses Ansinnen liegt schon einige Jahre vor und soll nun noch dieses Jahr realisiert werden (siehe auch Bericht «Neubeginn bei den Kabisgärten» in dieser Ausgabe). Mit dem Vorgehen der Bürgergemeinde sind nicht alle Pächterinnen und Pächter einverstanden.

Mit einem Schreiben vom 21. Juli 2014 hält die Bürgergemeinde einmal mehr fest, wie die «Kabisbeete» genutzt werden dürfen. An diese Weisungen hat sich ein Teil der Pächterinnen und Pächter nicht gehalten. Dass dabei geradezu professionelle Gärten eingerichtet wurden, steht den Absichten der Bürgergemeinde diametral entgegen. Und nun hat sich der Bürgerrat und die Bürgerversammlung entschieden, für Ordnung in dieser Sache zu sorgen.

Dies kommt bei einem Teil der Pächterinnen und Pächter nicht gut an. In einem Brief an die Bürgergemeinde vom 20. August 2020, der von 54 Personen unterzeichnet ist, beschweren sie sich, dass man «über die Köpfe der Pächterinnen und Pächter» entschieden habe. Sie beschweren sich, dass in dieser Frage kein Mitspracherecht bzw. kein Mitgestaltungsrecht möglich ist. Teilweise sei auch das Entfernen der Gartenhäuschen kaum ohne Verlust möglich. Weiter wird im Brief festgehalten, dass die mit Sorgfalt und Liebe gepflanzten, mehrjährigen Pflanzen entfernt werden sollten.

Was den meisten Pächterinnen und Pächtern sauer aufstösst, ist der Umstand, dass der ganze Bereich umgepflügt wird. Dabei kämen Lehm und Steine an die Oberfläche und die dünne Humusschicht werde damit zerstört. Die Briefverfasser stossen sich aber auch an dem Umstand, dass die Aufrufe zu besserer Ordnung wohl erfolgt, aber nicht kontrolliert worden sind.

Die Einsender gelangen nun mit verschiedenen Forderungen, resp. Wünschen an den Bürgerrat. Zum einen sollte die Zweckbestimmung, die da ist Familiengärten, bedarfsgerechte Zuteilung der Parzellen, Freizeitbetätigung im Garten etc. festgelegt werden. Weiter werden laufende Informationen auf der Homepage oder in der Zizerser Dorfzitig gewünscht. Ein gemeinsames Erstellen des Vorgehens unter verhältnismässiger Berücksichtigung der Pächteranliegen und das Einhalten vertragliches Abmachungen ist ein weiterer Punkt. Weiter wird gewünscht, dass langjährige Pflanzen erhalten werden können oder diese bei Verlust entschädigt werden und die Instandstellung des Gartens ohne Umpflügen mit einem Traktor erfolgt. Weitere Forderungen, die im Brief vom 20. August festgehalten sind: verschiedene Parzellengrössen mit altersbeständigen Grenzmarkierungen; genügend Wegbreite für Stosskarren; Nutzung von Treibhäusern auch im Winter, gemäss Vertrag, Gartenhäuschen mit handelsüblichen Norm-Massen; Erstellen eines Nutzungsreglements und Anschlagtafel im Garten sowie ein weiteres Zugangstor zu den Bahnhofparkplätzen.

Am Schluss des Briefes gibt man sich versöhnlich und sucht die Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde: Wir alle sind weiterhin interessiert an einer guten Ordnung und Gestaltung der Kabisbeetanlage und erklären uns bereit zu einer gemeinsamen Mitarbeit für eine konstruktive und verbindliche Reglung, die wir gemeinsam mittragen wollen.

Die sogenannten «Kabisgärten» beim RhB-Bahnhof werden von der Bürgergemeinde umgestaltet und in ihren Ausdehnungen reduziert. *Bilder Bartholomé Hunger*

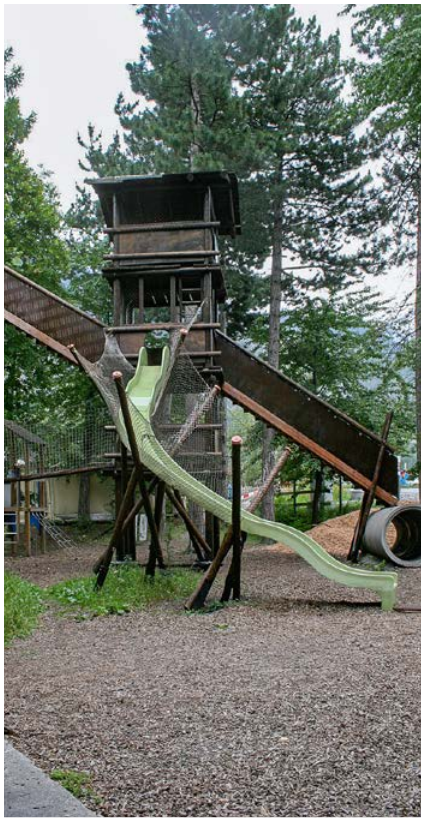
Kinderspielplatz beim Sporthotel Fünf Dörfer

Lösungen für Weiterbestand gesucht

hu. Die Corona-Zeit hat Markus Gämperli, Geschäftsführer des Sporthotels Fünf Dörfer, zusammen mit seinem Team genutzt, den unmittelbar neben den Hotel gelegenen Kinderspielplatz Peter Pan auf Vordermann zu bringen. Mit dem Hochdruckreiniger ging man dem Schmutz zu Leibe, dann wurden die Geräte imprägniert, mit neuer Farbe versehen und teilweise auch repariert. Nun strahlt die Anlage wieder in neuem Glanz. «Die Arbeiten an der Anlage sind sehr aufwändig und zeitintensiv», folgert Markus Gämperli nach diesem Einsatz.

Der Kinderspielplatz ist im Jahre 1991 von Karl Gämperli (1932–2007) erstellt worden. Vier Mann waren während zweier Monate damit beschäftigt, im von der Gemeinde Zizers kostenlos zur Verfügung gestellten Wald, einen attraktiven Spielplatz zu bauen. Vorerst musste aber beim Kanton eine Bewilligung eingeholt werden, damit man die Geräte im dortigen Wäldchen überhaupt erst aufstellen konnte. Weiter werden vom initiativen Hotelier auch die Toilettenanlagen im Hause zur Verfügung gestellt. Dabei ist Markus Gämperli froh, wenn am an der Rezeption aufgestellten Kässeli auch ein Batzen eingelegt wird. Dieses Geld wird ausschliesslich für den Unterhalt des Spielplatzes verwendet.

Der Kinderspielplatz wird seit dieser Zeit rege benutzt und Markus Gämperli ist bestrebt, ihn auch immer wieder mit neuen Geräten zu bestücken und ihn vor allem instand zu halten. Doch gerade dieses Unterfangen ist mit einigem Aufwand verbunden und gehört eigentlich nicht zu seinen Kernkompetezen, nämlich das Führen des Hotel- resp. des Gastrobetriebes und der Tennishalle.
Nicht zuletzt aus diesem Grunde möchte Markus Gämperli eine neue Trägerschaft für den Peter-Pan-Kinderspielplatz gewinnen. Eine Trägerschaft, die den Platz beaufsichtigt und ihn instand hält.



Das Wahrzeichen des Peter-Pan-Kinderspielplatzes beim Sporthotel Fünf Dörfer ist der mächtige Kletterturm gleich beim Eingang. Bilder Bartholomé Hunger

Über zwei gut gesicherte Rutschbahnen erreichen die Kinder vom Turm wiederum den sicheren Boden.

Markus Gämperli ist bestrebt, den Spielplatz immer wieder mit neuen Geräten noch attraktiver zu machen. Hier ein Gerät, das er letztlich angeschafft hat.

Markus Gämperli möchte die Leitung des öffentlichen Kinderspielplatzes zukünftig in neue Hände übergeben.

Er denkt dabei an die folgenden Varianten: Übergabe des Platzes an die Gemeinde Zizers, resp. die Schule. Eine weitere Variante wäre die Bildung einer Interessengemeinschaft von Eltern, die im Team den Platz bewirtschaften. Gämperli würde sich sicher auch finanziell am Projekt beteiligen und die aktiven Eltern zu einem Helferessen einladen. Eine weitere Variante wäre der Verkauf von Werbeflächen auf dem Platz, wobei die eingenommenen Gelder vollends für den Unterhalt des Platzes eingesetzt würden. Mittels einer Plakataktion will Markus Gämperli auf sein Vorhaben aufmerksam machen.

Zizerser Produkte

GRENDELMEIER

WEINGUT IM TSCHALÄR

Weine & Regionale Delikatessen

Verkauf: Freitags 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung

Telefon 081 300 02 70 grendelmeier@zizerser.ch

Restaurant

Camp Au Chur
der Ferien-Campingplatz

www.camping-chur.ch
info@camping-chur.ch
Tel. +41 81 284 22 83

Traditioneller Herbstmarkt am 3. Oktober 2020, 10.00 bis 16.00 Uhr

Feine Wildspezialitäten von der Bündner Jagd

Coiffeur

Coiffeur «Romy»

Bergamin Romy
Hochwangstrasse 22
7205 Zizers TELEFON 081 322 52 29

Isolationen

AGI® Chur

Telefon 081 322 66 77
E-Mail gr@agi.swiss
Internet www.agi.swiss

Isolierungen Brandschutz

Ingenieur

GADOLA

BAUINGENIEUR GMBH
BAUPROJEKTE MASSARBEIT

KRONENGASSE 1 | 7205 ZIZERS
TELEFON 081 322 96 66 | AG@GADOLA-BAUING.CH

Hotel/Gastronomie

HOTEL Sportcenter
Fünf-Dörfer Zizers

Reservation
T. 081 307 19 80

Wir verwöhnen Sie ab dem 11. Sept. mit feinen einheimischen Wildgerichten !

Ps. Auch Vegetarier kommen mit unseren herbstlichen Speisen auf den Genuss!

Fleischlieferant Metzgerei Hefti Zizers!

Katholischer Friedhof

Neues Gemeinschaftsgrab gestaltet

Der Grabschmuck auf dem neuen Gemeinschaftsgrab des katholischen Friedhofes ist vom Churer Bildhauer Franco Passanante geschaffen worden. Bilder Bartholomé Hunger

hu. Beide Zizerser Friedhöfe stellen je ein Gemeinschaftsgrab zur Verfügung. Von dieser Art der Bestattung wird in jüngster Zeit reger Gebrauch gemacht. Das Grab auf dem katholischen Friedhof ist beinahe bis auf den letzten Platz besetzt.

Dieser Umstand bewog die Friedhofkommission, bestehend aus Gemeindevorstand Christian Müller, Mike Rüegg (katholisch) und Andreas Meier (reformiert) Umschau nach einem neuen Platz zu halten. Man wurde rasch einmal fündig auf der Wiese gleich unterhalb des bestehenden Gemeinschaftsgrabes.

Ein Gemeinschaftsgrab ist jeweils durch ein Grabmal gekennzeichnet. Das neue Grabmal hat der Churer Bildhauer Franco Passanante, früher dreifacher Box-Weltmeister, geschaffen. Auf einem Steinsockel steht eine runde Grabplatte, die mit einem Lebensbaum versehen ist. Eine schlichte, aber sehr ansprechende Grabplatte hat hier Passanante geschaffen.

Das verantwortliche Mitglied des Gemeindevorstandes, Christian Müller, Vorsteher des Departements Soziale Wohlfahrt, zeigt sich erfreut über das gelungene Werk.

Dieses Grabmal ist aus drei eingereichten Vorschlägen von der Friedhofkommission ausgewählt und dem Gemeindevorstand vorgelegt worden. Dieser hat das Projekt genehmigt und ein Kostendach von 25 000 Franken festgelegt. Laut Aussagen von Christian Müller kostet der Grabschmuck letztlich 21 000 Franken. Durch die Corona-Pandemie ist die Lieferung des Steines um rund einen Monat verzögert worden.

Christian Müller und seine Kommission haben sich auch der Instandstellung des katholischen Friedhofes angenommen. So sind beispielsweise Sträucher und Bäume zurückgeschnitten oder gar entfernt worden. Weiter wurde die Beleuchtung durch die Installationsfirma D. Hodel Elektro AG überholt und mit LED-Lampen auf den neuesten Stand gebracht. Weiter werden die gesamten Treppen auf dem Friedhofgelände überholt resp. teilweise ersetzt.

Simon Peter Buchli von der Daniel Hodel Elektro AG montiert eine der acht LED-Lampen im katholischen Friedhof.

Untere Bannholzstrasse als Einbahnstrasse?

Absage von Gemeinde und Polizei

hu. Nachdem die Gemeinde im April im Amtsblatt die Sanierung der Bannholzstrasse publiziert hat, haben die Anwohner der unteren Bannholzstrasse (von der Kreuzung Ochsenweidestrasse bis Einfahrt in die Vialstrasse) in einem Gesuch den Gemeindevorstand gebeten, zu prüfen, ob der Strassenabschnitt nur noch in einer Richtung befahren werden könnte. Die Anwohner wünschten sich eine Einbahnstrasse, damit die Automobilisten nicht mehr von der Ochsenweidestrasse zur Vialstrasse gelangen könnten.

Die Interpellanten begründeten ihren Vorschlag mit der Sicherheit für Schulkinder und Passanten, mit dem höheren Verkehrsaufkommen wegen der neuen Quartiere Föhrenweg und Chessiweg, mit dem vermehrten Aufkommen des landwirtschaftlichen Verkehrs, dem Mehrverkehr wegen des Schiessstandes Ochsenweide und dem Mehrverkehr wegen den Freizeitanlagen (Tennisplatz, Föhrenwäldli und Pumptrack),

Weiter schreiben sie in ihrer Eingabe vom 16. April 2020: Der gesamte Verkehr aus einem immer grösser werdenden Gebiet wird in eine steile, einspurige untere Bannholzstrasse geführt, wo vor der Einmündung in die Vialstrasse kein Vortritt und keine Sicht herrscht und meistens noch quietschend stark abgebremst werden muss, und wo zum Kreuzen auf privaten Grund ausgewichen wird.

Zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich am 28. Juli erfolgte dann die schriftliche Begründung des Gemeindevorstandes betreffend Ablehnung der Errichtung einer Einbahnstrasse. Der Vorstand hatte sich den Rat eines Spezialisten der Kantonspolizei eingeholt, der ebenfalls zum Schluss kam, dass eine Einbahnstrasse fehl am Platz sei.

In der Stellungnahme der Kantonspolizei (Verkehrstechnik), die der Dorfzitig vorliegt, wird festgehalten, dass das Verkehrsregime für die Anwohner der Strasse kompliziert sei und die Gefahr bestünde, dass diese die Vorschriften nicht einhalten. Weiter wird dargelegt, dass bergwärts fahrende Fahrzeuge bedeutend mehr Lärm verursachen als talwärts fahrende Fahrzeuge. Auch betreffend Gefahr für die Kinder wird festgehalten, dass durch die längere Fahrstrecke, die sich durch die Verkehrsführung über die Ochsenweidestrasse und die Vialstrasse ergibt, das Gefahrenpotenzial erhöht würde. Die Verkehrsspezialisten kommen zum Schluss, dass eine Einbahnstrasse an dieser Stelle die beschriebenen Probleme verlagern und vergrössern würden anstatt sie zu lösen.

Die Anwohner der unteren Vialstrasse haben dem Gemeindevorstand eine Einbahnstrasse beantragt. Das Begehren wurde abgelehnt. *Bilder Bartholomé Hunger*

Unübersichtlich, wie auch an zahlreichen anderen Einmündungen unseres Dorfes, ist die Einfahrt der Bannholzstrasse in die Vialstrasse. Fahrzeuge von rechts kommend sind nicht unmittelbar erkennbar. Ein Spiegel würde dieses Problem lösen.

Unsere Nachfrage beim Verkehrsspezialisten ergab, dass die Einfahrt in die Vialstrasse verkehrstechnisch verbessert werden sollte. Dies könnte mit Hilfe eines Spiegels geschehen. Den Spiegel müsste die Gemeinde bewilligen und auch anbringen.

Eine interessante Beobachtung kann im Zusammenhang mit dem Ausbaggern des Chessirüfe-Auffangbeckens oben an der Bannholzstrasse gemacht werden: Die Lastwagen fahren zum Auffangbecken die Bannholzstrasse hoch, die beladenen Lastwagen ihrerseits aber über die Ochsenweide- resp. Vialstrasse hinunter zur Kantonsstrasse!

Vierter Kindergarten in Betrieb

Mehr Kinder erfordert mehr Platz

hu. Mit 69:5 Stimmen hat der Souverän anlässlich der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2019 der Erweiterung des bestehenden Dreifachkindergartens um ein weiteres Element zugestimmt. Der Kreditantrag des Gemeindevorstandes betrug 1,74 Millionen Franken. Die von Vorstandsmitglied Andrea Rothenberger vorgegebenen Termine konnten eingehalten werden: Juni bis August 2019 Baubewilligungsverfahren, August bis November 2019 Submission und Vergabe der Arbeiten, Oktober 2019 Baubeginn.

Just auf Schulbeginn am Montag, 17. August 2020 konnte der Kindergarten in Betrieb genommen werden. Entstanden ist ein zweigeschossiger Bau im Süden der bereits bestehenden Kindergärten. Das zweigeschossige Bauvolumen ist in zwei Teile gegliedert. Das im Erdreich liegende Untergeschoss beinhaltet ein Büro, die Garderoben, einen Geräteraum mit Lager sowie den Raum für die Technik. Der eigentliche Kindergartentrakt befindet sich im Erdgeschoss und umfasst den Gruppenraum, einen Raum für das Werken, Küche und Essraum, Nasszelle und WC-Anlage sowie einen Putzraum.

Nach einer relativ kurzen Bauzeit konnte der vierte Kindergarten just auf den Beginn des Schuljahres 2020/21 in Betrieb genommen werden. *Bild Bartholomé Hunger*

Die bisherigen Aussen- und Spielplatzanlagen erfüllten die Anforderungen des Dreifachkindergartens nicht mehr. So hat man auch die Aussenraumgestaltung an die Hand genommen. Entstanden ist eine für alle vier Kindergärten nutzbare Aussenraumfläche und Spielplatzanlage. Mit der Neugestaltung hat man zudem auch Mankos in den Bereichen Aussenbeleuchtung, Absturzhöhen und Umgebungsunterhalt behoben. Alles in allem ein gelungenes Werk für die Kleinsten in unserem Dorf.

Kantonsstrasse

Rohrleitungsbrüche à go-go

hu. Ungefähr im Halbjahres-Rhythmus sind an der Kantonsstrasse Bauhandwerker am Werk. Sie haben die Aufgabe, einen Rohrleitungsbruch der Wasserleitung ausfindig zu machen und zu beheben. Auf der viel befahrenen Strasse führt dies jeweils zu einem Verkehrchaos.

So auch wiederum am Morgen des 28. August. Just vor dem Rathaus wurde die Kantonsstrasse zu einer Wasserquelle. Feuerwehr und Bauunternehmer wurden aufgeboten, um die Verkehrs-Umleitungen zu regeln resp. den Schaden an der knapp zwei Meter tief verlegten Wasserleitung zu beheben.

Man muss sich schon aller Ernstes fragen, wie lange es dauert, bis unsere Kantonsstrasse endlich instand gestellt wird. Und dazu gehören auch die im Strassenkörper verlegten Leitungen. Man kann jedenfalls erst dann feststellen, ob auch die Abwasserleitung das eine oder andere Leck aufweist. Kanton und Gemeinde sind hier in naher Zukunft gefordert.

Einmal mehr wurde am 28. August die Kantonsstrasse, hier unmittelbar vor dem Rathaus, von einem Wasserrohrbruch betroffen. Die Männer der Landquarter Bauunternehmung Uehli reagierten rasch und stopften das Loch. *Bild Bartholomé Hunger*

Zizerser Rinderalp Sardona im Calfeisental

Arbeiten ausgeführt – einige stehen noch an

hu. Es ist schon so, die Bevölkerung von Zizers nimmt kaum Kenntnis von den drei Alpen, die im Gemeindebesitz sind. Dies kommt beileibe nicht von ungefähr, sind doch die Zizerser Alpen geografisch und distanzmässig weit entfernt von unserem Gemeindegebiet.

So auch die Alp Sardona zuhinterst im Calfeisental, die sich distanzmässig 34 Kilometer vom Gemeindezentrum entfernt befindet. Seit dem 15. Mai 1837 ist Zizers Besitzerin der Rinderalp Sardona. Dieses Datum steht unter einem Kaufbrief des Klosters Pfäfers SG, welches die Alp verkauft hat. Die Zizerser Landwirte haben bereits seit dem Jahre 1661 Vieh auf die Alp Sardona getrieben. So lag ein Kauf der Alp – wenn auch 200 Jahre später – auf der Hand.

Vorerst wurde die Alp mit Vieh der Gemeinden Zizers, Gams SG und Sax SG sowie jenem des Klosters Pfäfers bestossen. Dabei sömmerte jeweils viel zu viel Vieh auf dieser Alp, was dazu beitrug, dass das Futter nicht ausreichte. Dies wiederum war dann der Ausgangspunkt für das Kaufgesuch im Jahre 1823 der Gemeinde Zizers an den Abt von Pfäfers,

Dieses Jahr weiden auf der Alp 249 Rinder, Färsen und Kälber. Seit dem Jahre 2015 werden die Tiere von den Südtirolern Robert und Tina Reich-Reinstadler mit ihren beiden Töchtern betreut. Sie führen auch das in die Alp integrierte Restaurant mit Massenlager.

Die Alp erfordert einen ständigen Unterhalt. In jüngster Zeit wurden die elektrischen Anlagen gemäss Auskunft von Gemeindevorstandsmitglied Benjamin Hefti «auf Vordermann gebracht». Dabei ist man in Sachen Elektrik zu einem (vorläufigen) Abschluss gelangt. Im Jahre 2016 wurde ein Durchlauferhitzer für die Produktion von Warmwasser installiert, im Jahre 2018 eine Waschmaschine aufgestellt. Die Stromversorgung hat die Firma D. Hodel AG neu installiert und zwar mit vier Solarpanels auf dem Stall. Die Firma hat im weiteren die Energiezentrale (zwei Batterien) eingerichtet und sämtliche elektrischen Installationen erneuert. Zugleich sind die Lampen sämtlicher Räume mit LED-Lichtern ersetzt worden. Weiter wurde eine neue Wasserturbine im Stall installiert. Sie ersetzt die Turbine aus dem Jahre 1986.

In einem desolaten Zustand befindet sich die Holzbrücke über die Tamina, die das Weideland rechts und links miteinander verbindet. Gemäss Auskunft von Benjamin Hefti soll die Brücke nach der diesjährigen Alpabfahrt ersetzt werden. Unter Umständen können an den Kosten für die Neuerstellung der Brücke weitere Anstösser beteiligt werden.

Weiter wird im kommenden Jahr die Abwasseranlage neu gestaltet. Die bisherige Anlage wird durch eine in die Erde eingelassene Kunststoffwanne ersetzt. Damit wäre die Alp Sadona wieder einigermassen saniert – doch es warten mit Bestimmtheit weitere Arbeiten auf den Alpen Bavig und Sattel oberhalb von Furna im Prättigau.

Die Alp Sardona im Calfeisental ist dieses Jahr mit 249 Rindern und Kälber bestossen worden. Bilder Bartholomé Hunger

Zur Stromproduktion hat die Firma D. Hodel Elektro AG auf dem Stalldach vier Solarpanels installiert.

Die Wasserturbine aus dem Jahre 1986 ist in die Jahre gekommen und durch eine neue Turbine ersetzt worden. Im Hintergrund die Energiezentrale mit zwei Batterien.

Der verantwortliche Gemeinderat Benjamin Hefti (rechts) bespricht sich mit dem Älpler Robert Reich betreffend dem Neubau der Taminabrücke.

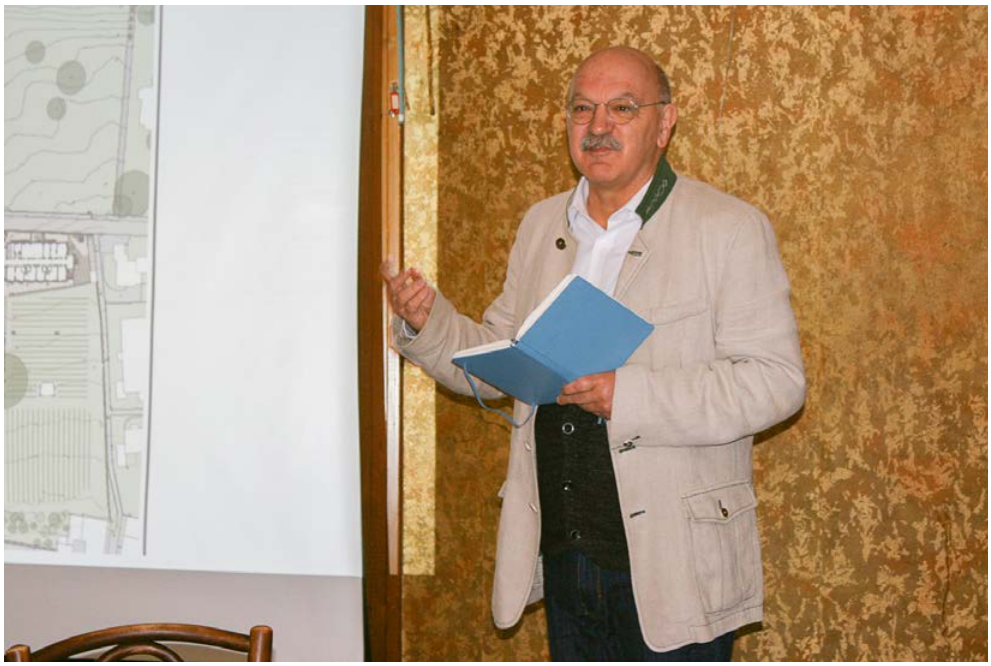
Die Brücke über die Tamina, die die beiden Alpweiden rechts und links des Flusses verbindet, ist in einem desolaten Zustand und muss zwingend ersetzt werden.

Workshop mit vier Architekten/Architektinnen

Schlossbungert: Investoren suchen nach neuen Lösungen

hu. Obwohl ein bewilligter Quartierplan für den Schlossbungert östlich der Vialstrasse zwischen dem Chalet von Dr. Johannes Künzle und der Liegenschaft Hug auf der Gemeinde vorliegt, wagen die Investoren des Schlosses Zizers das Begehen eines neuen Weges. Nachdem sie die grosse Fläche im Baurecht vom Bistum Chur erworben haben, soll nun auf diesem Grundstück eine Überbauung entstehen, die sich harmonisch in das Gefüge rund um das Schloss eingliedert.

Aus diesem Grunde haben die Investoren vier Architekten und Architektinnen zu einem Workshop eingeladen, um den Bauherren Vorschläge betreffend Gestaltung des Schlossbungerts vorzustellen. Mit von der Partie waren die drei Churer Architekten Marcel Liesch, Pablo Horvath und Jon Ritter sowie Anja Meyer und Judith Gessler vom Zürcher Architekturbüro AMJGS. Sie stellten ihre Vorschläge nach einer Einführung von Moderator Köbi Gantenbein aus Malans, Chefredaktor und Verleger der Zeitschrift «Hochparterre» vor.



Der Chefredaktor und Verleger der Architekturzeitschrift «Hochparterre», Köbi Gantenbein aus Malans, moderierte im Schloss Zizers einen Workshop zum Thema «Quartierplan Schlossbungert».
Bilder Bartholomé Hunger

Mit im Saal des Schlosses Zizers auch Gemeindepräsident Peter Lang, die Leiterin des Bauamtes Zizers, Regina Rex, Gemeindeplane Michael Ruffner sowie der kantonale Denkmalpfleger Simon Berger. Sie alle verfolgten mit Aufmerksamkeit die Ausführungen der Planungsspezialisten und -spezialistinnen. Moderator Gantenbein forderte jeweils auch eine Stellungnahme von den «Gästen» zu den einzelnen Projekten. Diese fielen meist sehr wohlwollend auf, wobei sicher das eine oder andere Detail zu reden gab.

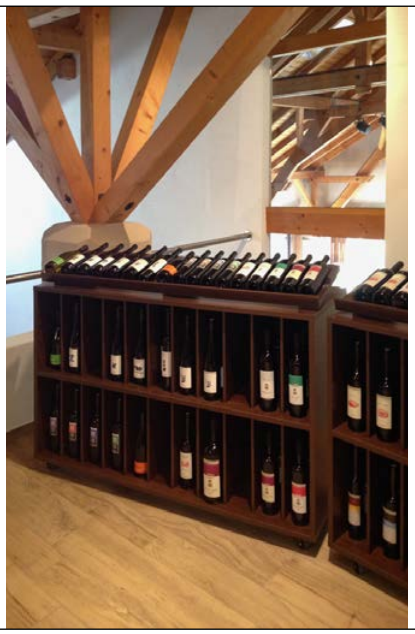
Interessant war dabei zu beobachten, dass sich sämtliche Projekte für einen neuen Quartierplan sehr unterschiedlich darstellten. Während die Architekten Liesch, Horvath, Meyer/Gessler die Gebäulichkeiten entlang der Vialstrasse vorstellten, war es einzig Ritter, der den gesamten Baugrund nutzte und gegen die Vialstrasse hin ein offenes Feld für einen Baumgarten beliess. Zwei Architekten massen dem Schlossbogen eine wichtige Rolle zu und platzierten ein sogenanntes «Eintrittsgebäude» unmittelbar bei diesem Boden. Dabei, und dies sei hier hervorgehoben, könnte nördlich des Bogens ein attraktiver Begegnungsplatz für das Quartier geschaffen werden. Die Zukunft wird nun weisen, mit welchem Vorschlag die Bauherren an die Gemeinde gelangen werden. Sicher ist, dass der Zizerser Souverän in dieser Sache noch einmal an die Urne gerufen wird.

Aufmerksamer Teilnehmer am Workshop war der kantonale Denkmalpfleger Simon Berger (rechts). Links von ihm sitzt mit David Trümpler einer der vier Investoren.

Obwohl der Souverän bereits über einen Quartierplan «Schlossbungert» befunden hat, möchten die Käufer des Schlosses einen neuen erarbeiten und auflegen.

Schreinerei

Innenausbau
Möbel
Küchen
Reparaturen



H.DÄSCHER
SCHREINEREI
ZIZERS

Pfr. Küenzleweg 5 Tel. 081 / 322 48 59
hh.daescher@bluewin.ch Mobile 079 274 56 37

Optometrie

Gratis-Tel. 0800 805 560, www.dr-castelberg.ch

DR.CASTELBERG
OPTOMETRY
EINFACH SCHÄRFER

Holzbau

HF
Gesundes Wohnen – Bauen mit Holz

Holzbau Flütsch

Oberauweg 5
7205 Zizers
Tel. 079 740 32 37

www.holzbau-fluetsch.ch

Treuhand

R. Simoncini Treuhandbüro

TREUHAND | IMMOBILIEN
STEUERBERATUNGEN

Kantonsstrasse 66 | 7205 Zizers
T +41 81 322 57 44 | renato.simoncini@tbsi.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Kosmetik

ICH FREUE MICH
SIE PERSÖNLICH
IN MEINEM STUDIO
BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN

20% Kennenlernangebot *

*Nicht mit anderen Rabatten kummulierbar.
Angebot gültig bis ende November 2020

MEIN KOSMETIKSTUDIO.COM
DAS PROFESSIONELLE AUGE - FÜR DIE NATÜRLICHE SCHÖNHEIT

Iris Gort
Blumenweg 6
7205 Zizers
076 343 86 86

- Wimpernlifting
- Henna Brows
- Gesichtsbehandlungen nach Mass
- Haarentfernung
- Manicure
- Pedicure
- CND Shellac
- Schweizer Pflegeprodukte

Hier waren Top-Fachleute am Werk

Evangelische Kirche erstrahlt in neuem Glanz

Der Innenraum der evangelischen Kirche ist durch zwei spezialisierte Firmen einer gründlichen Reinigung unterzogen worden. Bilder Bartholomé Hunger

Seit dem 22. August erstrahlt die Kirche in neuem Glanz. Ein in allen Teilen gelungenes Werk.

hu. Während knapp zwei Monaten, vom 24. Juni bis 22. August blieben die Tore der evangelischen Kirche für Kirchgängerinnen und Kirchgänger geschlossen. Grund: Die Kirche wurde einer gründlichen Innenreinigung unterzogen. Ausgeführt wurden diese Arbeiten einerseits von Andreas Iseli, eidg. dipl. Handwerker Denkmalpflege, andererseits durch die auf Kirchenrestaurationen spezialisierte Firma Fontana & Fontana aus Rapperswil-Jona.

Im Laufe der Jahre hat das Mauerwerk, speziell jenes im Chor und auf der Südseite arg gelitten und musste teilweise saniert werden. Salzausblühungen und Farbabplatzungen waren deutlich erkennbar. Begründet sind diese Schäden, dass das Mauerwerk teilweise im Erdreich des Friedhofes steht und beim Bau der Kirche damals noch keine Isolationen und Dämmung gegen Nässe vorgenommen wurde. Man kannte diese Technik ganz einfach noch nicht. Durch die eindringende Feuchtigkeit von aussen haben sich im Mauerwerk und Verputz Salze gelöst, die zu den sichtbaren Schadensbildern führten. Die Messungen der Spezialisten ergaben eine mittlere bis hohe Feuchtigkeitsbelastung bis auf eine Höhe von teilweise einem Meter. Darüber war das Mauerwerk trocken.

Um die Kirche in einen einwandfreien Zustand zu bringen, waren neben der intensiven Reinigung auch einige Arbeiten im Bereiche des Putzes notwendig. Teilweise wurde auch aufgetragene Dispersionsfarbe abgefräst und durch eine Kalkschicht ersetzt.

Die Kirchgemeinde war darauf bedacht, den Kirchengängerinnen und -gängern wieder ein einwandfreies Gotteshaus zu präsentieren. Und dies ist wirklich in allen Teilen gelungen. Die Kirche erstrahlt in neuem Glanz und die Reinigung hat dazu beigetragen, dass sie während den nächsten Jahren so bleiben wird. Die Malereien im Chor und auch der Bibelspruch an der Nordseite sind restauriert worden und sind damit wiederum für jedermann sichtbar.

«Ich bin froh, dass die Arbeiten dermassen gut gelungen sind», freut sich der Verantwortliche des Kirchenvorstandes, Andreas Meier. Man sei auch im Finanzrahmen von ca. 70 000 Franken geblieben. Weiter konnten drei Gottesdienste im evangelischen Kirchgemeindehaus gehalten und eine Abdankung in der katholischen Kirche abgehalten werden. Die ganze Kirchenreinigung ist also problemlos über die Bühne gegangen.

Erweiterungsbau Wohn- und Pflegezentrum Casa Fiora

Ein Spatenstich der etwas anderen Art

So wird dereinst der Neubau aussehen, für den am 1. September der Spatenstich erfolgte. *Bild zVg*

hu. Wie bereits in der September-Ausgabe 2018 berichtet, wird das Wohn- und Pflegezentrum Casa Fiora durch ein weiteres Gebäude wesentlich erweitert. Der Neubau Salvia wird 53 Einzelbett-Pflegezimmer sowie ein Pflegezimmer für Ferienaufenthalte/Gäste umfassen. Weiter wird ein Verbindungstrakt zwischen dem bestehenden Haus Malva und dem Neubau erstellt. Dieser Trakt umfasst dann den Haupteingang zur Gesamtanlage, den Empfang, ein öffentliches Restaurant «Culina», die Küche, Büros für die Heimleitung und Administration, weiter Raum der Stille und Physio sowie gedeckte Parkplätze. Das Haus Malva seinerseits wird einer Renovation unterzogen. Bauherrin ist die Ribes AG, betrieben wird die ganze Anlage von der Tertianum Management AG, die seit dreissig Jahren erfolgreich bei der Betreuung von älteren Mitmenschen tätig ist.

Nach genau zwei Jahre nach unserer Berichterstattung über die Ausbaupläne der Casa Fiora hat am 1. September nun der Spatenstich für den Neubau stattgefunden. Das Ehepaar Georges und Gaby Däscher haben zahlreiche, zukünftige Beteiligte am (Roh-)Bau zu diesem Anlass eingeladen. Unter den Gästen konnte Georges Däscher unter anderen Gemeindepräsident Peter Lang, der sich sehr aktiv um das Gelingen des Projektes bemüht hat, willkommen heissen. Dazu auch Vertreter der Tertianum Management AG.

Der eigentliche Spatenstich erfolgte nach einem auf den Bau bezogenen Ablauf. Die ersten, die die Schaufel zu Hand nahmen waren die Planer: das Architekturbüro ac.ag aus Chur, die Bauingenieure wlw aus Mels, die Haustechnikplaner Oecotec aus Landquart, sowie die Elektroplaner Hegger+Disch aus Chur.

Nachdem die Planung erstellt ist, kommen die eigentlichen Bauleute zum Zuge. Dabei nahmen die Vertreter der Baufirma Lazzarini aus Chur, zuständig für Aushub und Baumeisterarbeiten, Casutt AG zuständig für die Heizungsanlage und Grundwasserwärmepumpe, die Swisspro AG zuständig für die Elektroanlagen, die Schenk Bruhin AG für die Sanitäranlagen, Wechler AG zuständig für Bedachungen und Gerüste sowie die Firma HGU als «Mann für alle Fälle» und zuständig für die anfallenden Rodungen. Schliesslich Thomas Schröttenthaler, der die Bauleitung übernommen hat.

Anschliessend waren Bauherrschaft und Betreiberin an der Reihe. Von der Ribes AG griffen Georges und Gaby Däscher sowie Sohn Stefan zur Schaufel, von der Betreiberin Tertianum Management AG Markus Bühler (Leiter Unternehmensentwicklung) und René Alpiger (Regionalleiter Ostschweiz). Anschliessend waren Bewohnerinnen und Bewohner sowie Vertreterinnen des Pflegepersonals gefragt.

Abgeschlossen wurde der Reigen, bevor noch im ehemaligen Torkel Däscher ein Apero serviert wurde, von Persönlichkeiten, die sich um das Projekt verdient gemacht haben oder die Familie Däscher in freundschaftlicher Weise unterstützt haben. Georges Däscher bat in diesem Sinne Gemeindepräsident Peter Lang und den Treuhänder Andreas Dünser an den Sandhaufen, um symbolisch den Startschuss zu den Bauarbeiten zu geben.

Abschliessend dankte Georges Däscher allen, die der Bauherrschaft ihr Vertrauen geschenkt und damit eine erfolgreiche Weiterführung eines angefangenen Werkes ermöglicht hat. Dazu führte er wörtlich aus: «Die heute eingeleitete Weiterentwicklung beruht auf dem langjährigen, behutsamen Aufbau der Casa Fiora durch Gaby, meiner Frau. Während vielen Jahren war das Alterheim Däscher Arbeits- und Wohnstätte für unsere Familie. Die Verantwortung während sieben Tagen und Nächten war in letzter Konsequenz auf nur zwei Schultern verteilt. Es freut mich ausserordentlich, dass wir diese Zeit als wertvolles Familienleben erfahren durften und heute geschlossen die Verantwortung der Weiterentwicklung mit Freude und Zuversicht anpacken können.»

Georges Däscher moderierte als Bauherr zusammen mit seiner Gattin Gaby gekonnt den Spatenstich zum Bau der Casa Salvia.

Die Gruppe der Planer mit (von links): Sebehate Rexhepi, Klodiana Mazreku, Doris Devaud (alle Architekturteam ac-ag), Toni Müller, Dominic Walser (beide w|w Bauingenieur AG), Christian Hartmann, Safet Mustedanagic (beide Oecotec AG) sowie Patrik Disch (Hegger+Disch Elektroplanung).

Hier nun jene, die mit dem Umgang mit der Schaufel gewohnt sind, die Bauleute (von links): Stefan Däscher (HGU), Siro Zala, Simon Ludwig (beide Bauunternehmung Lazzarini), Suad Buljubasic (Albert Casutt AG), Fabio Giger, Ibrahim Salihi (Schenk Bruhin AG), Flavio Krättli (Swisspro AG), Marco Wechler (Wechler AG) und Thomas Schröttenthaler (Bauleitung).

Bauherren und Vertreter des Tertianums griffen ebenfalls zur Schaufel (von links): Stefan Däscher, Gaby Däscher, Georges Däscher (alle Ribes AG), Markus Bühler, René Alpiger (beide Tertianum Management AG).

Auch Personal und Bewohner des Heimes griffen zur Schaufel. Mit dabei (von links): Lia Zimmermann (Leitung Service), Bewohnerin, Monika Silvestri (Pflegedienstleitung), Adelina Schütz (Stv. Heimleitung), Bewohner, Susann Wittwer (Heimleitung), Peter Mock (techn. Dienst).

Die Prominenz darf bei einem derartigen Akt nicht fehlen: Gemeindepräsident Peter Lang (links) und Treuhänder und VR-Präsident Raiffeisen Bündner Rheintal Andreas Dünser (2. von rechts).

Bilder Bartholomé Hunger

Neu im Gewerbegebiet Tardis: Kubeg AG

Prosperierendes Hightech-Unternehmen

Zu Beginn dieses Jahres ist die Firma Kubeg AG in diesen modernen Stahlbau in der Industriezone Tardis eingezogen. Im Bau werden gewisse Flächen in Zukunft fremdvermietet. Bilder Bartholomé Hunger

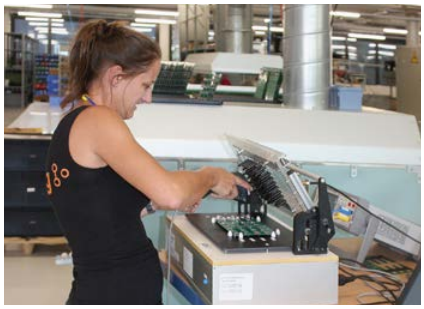
Der aus Bad Ragaz stammende Kurt Egger ist Gründer und Geschäftsführer der Elektronikfirma Kubeg AG.

hu. «Sorgen Sie sich nie mehr um Ihren Liebling» – Dies ein Werbeslogan der Schweizer Firma petTracer in Wikon LU. Die Firma hat ein ultraleichtes Katzenhalsband auf den Markt gebracht, mit welchem der Liebling der Familie nicht mehr verloren gehen kann. Im Halsband ist ein GPS-Gerät eingebaut, dass jederzeit die Position der Katze angibt. Das Gerät ist mit einem Akku versehen, der bis zu zehn Mal mehr GPS-Positionen als vergleichbare GPS-Tracker angibt.

Und genau diese Elektronik ist von der Firma Kubeg AG an der Tardisstrasse hier in Zizers entwickelt worden und wird auch von ihr produziert. Dies ist aber nur ein kleiner Teil elektronischer Entwicklungen, die die Ingenieure der Kubeg AG erfolgreich auf den Markt bringen. Die Firma bietet Elektronik-Dienstleistungen von A bis Z an, also von der Idee bis zum fertigen, marktreifen Produkt.

Sehr viele Aufträge erhält das Unternehmen aus der Medizinaltechnik-Branche. Hier ein fertig gestelltes Gerät (rechts) und sein «Innenleben» (links).

Gemäss Auskunft von Firmeninhaber Kurt Egger sind es drei Sparten, in welchem sein Unternehmen tätig ist (in Klammern der prozentuelle Anteil): Elektronik-Projektierungen (zwanzig Prozent), Elektronikfertigung (vierzig Prozent) und elektromechanische Baugruppen (vierzig Prozent).



Die junge Dame unterzieht die Elektronikteile einer ganz genauen Kontrolle. Fehlerhafte Teile werden markiert und anschliessend in Ordnung gebracht.

Kubeg AG entwickelt elektronische, elektrische und elektromechanische Baugruppen und Apparate nach den Vorgaben der Kunden, inkl. Schemata, Zeichnungen und Stücklisten. Auch werden Layouts für die gewünschten Flachbaugruppen erstellt und steuertechnische Aufgaben mittels Programmierung eines Microcontrollers gelöst. Weiter übernimmt die Kubeg AG die Beschaffung und Lagerung von Bauteilen, liefert nach Abrufvereinbarung oder auf Termin und plant das Outsourcing der Kunden.

Ein wichtiger Teil der Arbeiten bildet die Montage. Dabei werden Leiterplatten ebenso bestückt wie etwa das Löten; Auch die Montage von Apparaten und elektromechanischen Baugruppen sind ein Spezialfach der Unternehmung. In den Werkstätten werden auch Kabel konfektioniert oder Prototypen, Nullserien oder Serien hergestellt.

Bezüglich Reparaturen meint Kurt Egger lakonisch: «Wir reparieren fast alles». Die benötigten Prüfgeräte werden selber gebaut und die von der Firma hergestellten Baugruppen selber geprüft.

Schon von aussen erscheint der Stahlbau was er innen verspricht: Hier wurde und wird geplant und zielorientiert gearbeitet. Die Baute umfasst ca. 15 000 Quadratmeter umbauter Raum mit einer Produktionsfläche von 12 000 Quadratmetern. Der Bau umfasst vier Stockwerke, wobei ein Teil davon vermietet wird. Baubeginn war im Oktober 2018 und Kurt Egger schätzt, dass im Oktober dieses Jahres alles fertiggestellt ist.

Wenn eine Katze dieses ultraleichte Halsband trägt, kann es dank eingebauter Elektronik nicht mehr verloren gehen.

Die Kubeg AG beschäftigt zur Zeit rund 45 Mitarbeitende, davon ungefähr die Hälfte Frauen. Eine ausgezeichnete Format hat man in der Ausbildung von Lernenden gefunden: Kurt Egger arbeitet in diesem Bereich mit zahlreichen gleich gelagerten Betrieben zusammen. Lernende von befreundeten Betrieben werden von der Kubeg AG während einer bestimmten Zeitspanne in die praktische Arbeit eingeführt.

Die Auftragsbücher der Firma sind gut gefüllt. So ist anzunehmen, dass sich die Kubeg AG in nächster Zeit positiv weiterentwickeln wird und weitere Arbeitsplätze anbietet. Gemäss Kurt Egger werden zurzeit sechs Mitarbeitende für den Betrieb gesucht.

P.S. Noch zwei Spezialitäten zum Sport: Zum einen werden von der Firma Kubeg Geräte in Pferdedecken eingebaut, die dazu beitragen, dass das Pferd nach einem Einsatz rascher regeneriert. Zum anderen werden Golfbälle mit Kubeg-Technologie versehen, damit man die Bälle im Gelände rascher findet, ausser im Wasser.

Mit diesem elektronischen Teil (oranger Kreis links oben) kann ein Pferd rascher und effizienter regenerieren.

Firmengeschichte im Zeitraffer

2003
Vorbereitung und Gründung der Kubeg GmbH
Wir sind zu zweit
|
2004
Produktionsstart an der Bidemstrasse in Bad Ragaz
Halbautomatische SMD-Produktion
|
2005
Einführung in die Bleifreitechnologie
Wir sind zu dritt
|
2006
Umzug der Produktion an die Elestastrasse in Bad Ragaz
Wir sind zu viert
|
2007
Wachstumsphase
Wir sind zu siebt
|
2008
Erweiterung der Produktionskapazität
Wir sind zu acht
|
2009
Ersatz und Kapazitätsausbau der SMD-Anlage
Start zur Zertifizierung nach ISO 9001 – 2008
|
2010
Ausbau der SMD-Bestückungskapazität
Zertifizierung nach ISO 9001 – 2008
Wir sind zu elft
|
2011
Steigerung der Produktionskapazität um 40 Prozent
Umwandlung der Kubeg GmbH in die Kubeg AG
Wir sind zu sechzehnt

2012
Inbetriebnahme der ersten vollautomatischen SMD-Linie
Wir sind zu neunzehnt
|
2013
Interne Verbesserung der Abläufe
Rezertifizierung nach ISO 9001 – 2008
|
2014
Jubiläum 10 Jahre Kubeg AG
Inbetriebnahme erste Selektivlötanlage
|
2015
Inbetriebnahme Dampfphasenlötanlage
Inbetriebnahme zweite Selektivlötanlage
Eigenes Produkt KUBLUX-COM – das Licht für alle Fälle
|
2016
Ausbau der SMD-Produktionskapazität um 20 Prozent
Wir sind zu fünfundzwanzigst
Start zur Zertifizierung nach ISO 13485 – 2016
|
2019
Erneute Erweiterung Prototypenfertigung um 40 Prozent
Wir sind zu achtunddreissigst
|
2020
Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Tardisland
mit rund 6000 Quadratmetern Produktionsfläche
Wir sind zu fünfundvierzigst
|

Websites

Kubeg AG	Katzenhalsbänder	Golfbälle
www.kubeg.ch	www.petTracer.com	www.chip-ing.com

Digitalisierung bestimmt unser zukünftiges Tun

Hier spielt die Zukunftsmusik

hu./bfu. Die Corona-Pandemie hat es uns in aller Deutlichkeit vor Augen geführt: Ohne Digitalisierung wären Homeoffice oder Fernunterricht in den Schulen gar nicht erst möglich gewesen. In ihrer Schrift zeigt die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu auf, wo es in Zukunft dank der technischen Entwicklung auf der Strasse, zu Hause und im Sport sicherer wird.

Intelligente Autos
Schon heute tragen Fahrassistenzsysteme zur Sicherheit im Verkehr bei. Und in Zukunft werden hochentwickelte Systeme den Menschen noch viel gezielter unterstützen. Unsere Mobilität kann dadurch effizienter, nachhaltiger und sicherer werden.

Vernetzte Landkarten
Fahrzeuge werden über digitale Landkarten mit ihrer Umwelt vernetzt sein. Zum Beispiel erhalten sie die Information, dass hinter der nächsten Kurve ein Traktor mit einer Panne steht. Dann bremst das Auto ab, bevor die Person am Steuer ahnt, weshalb.

Virtuelle Gebäude
Bevor überhaupt eine Mauer steht, können Gebäude mit virtueller Realität begangen werden. Ein Bauwerk kann so schon vor Baubeginn auf sicherheitsrelevante Komponenten wie beispielsweise Treppen überprüft werden.

Sensible Böden
Dereinst werden intelligente Böden das Schrittmuster erfassen, beispielsweise bei Seniorinnen und Senioren. Das System erkennt, wenn die Schrittfolge auffällig wird und das Sturzrisiko steigt. So ein Boden erkennt auch, wenn eine Person ungewöhnlich lange auf ihm liegt und verschickt einen Alarm.

Personalisierte Präventionsmitteilungen
Diese Anwendung wird in der bfu bereits diskutiert. Kommt beispielsweise eine Person beim Bergwandern oder auf einer Skitour vom Weg ab oder drohen Steinschlag oder Lawinen, erhält sie eine persönliche Warnung aufs Smartphone.

Mechatronische Skibindungen
Elektronische Komponenten werden den Fahrstil, die Stellung des Knies sowie die Geschwindigkeit erfassen und den Auslösemechanismus optimal anpassen. Das schützt besser vor Knieverletzungen als heutige Skibindungen.

Digitale Coaches
Sensoren, zum Beispiel in Sportbekleidung, erkennen das Trainigsverhalten und liefern Informationen über die erbrachte Leistung. Beispielsweise scannen sie beim Tennis die Armführung und melden, wie sauber der Schlag war. Für die Prävention bedeutsam: sie melden in Echtzeit die Gefahr von Überanstrengung oder greifen sogar korrigierend in die Aktivität ein.

GKB Halbjahresabschluss 2020

Trotz Corona-Virus nicht schlecht

pd. Die Graubündner Kantonalbank (GKB) blickt auf ein sehr herausforderndes erstes Semester 2020 zurück. Die Bank hat in einer turbulenten Phase ihre Nähe zur Kundschaft und zum Wirtschaftsraum Graubünden unter Beweis gestellt. Mit einem Konzerngewinn von 95.2 Millionen Franken hat sie zudem ein besseres Ergebnis erzielt, als noch vor drei Monaten erwartet.

Der Bankrat hat die Gründung einer «Bündner Vorsorge-Unternehmung» zur Stärkung der Position im Vorsorgemarkt in Auftrag gegeben. «Wir sind stolz, als Bank der Bündner unsere Verantwortung schnell und effektiv wahrgenommen zu haben. Das aussergewöhnliche erste Semester hat die Krisenresistenz der Bank bestätigt und es freut uns, dass wir die Schwerpunkte unseres Jubiläumsprojektes #gkb2020 trotzdem umsetzen können», hält Bankpräsident Peter Fanconi fest.

CEO Daniel Fust äussert sich zufrieden über das erste Halbjahresergebnis unter seiner Führung: «Wir blicken auf ein anforderungsreiches Semester zurück. Als Team haben wir die Nähe zu unserer Kundschaft gelebt.» Mit den KMU-Kunden suchte die Bank individuelle Lösungen, um die umfassenden Hilfsmassnahmen sinnvoll einzusetzen. Während den Turbulenzen an den Börsen schätzte sie mit ihren Anlagekunden die langfristigen Chancen und Risiken ein. «Angesichts dieser herausfordernden Situation sind wir mit der Leistung der GKB und mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Ein grosser Dank gebührt allen Mitarbeitenden, die diese Krise vorbildlich gemeistert haben.»

Der Geschäftserfolg (CHF 96.8 Millionen (minus 6.8 Prozent) litt unter den Wertkorrekturen an den Aktienmärkten. Das Zins- und Risikoergebnis wirkte ausgleichend. Der Konzerngewinn fiel mit CHF 95.2 Millionen (minus 5.2 Prozent) deutlich besser aus, als im April erwartet. Die Privatbank Bellerive AG leistete aufgrund ihrer Ertragsstrukturen einen identischen Ergebnisbeitrag wie im Vorjahr.

Der Gewinn je Partizipationsschein verringerte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 3.8 Prozent auf CHF 37.10.
Wertkorrekturen an Kapitalmärkten verursachten Mindererträge Der Geschäftsertrag (CHF 200.2 Millionen) reduzierte sich leicht durch fehlende erfolgsabhängige Gebühren und die erforderlichen Wertanpassungen bei den Wertschriften im Eigenbestand um CHF 9.2 Millionen resp. 4.4 Prozent. Die bestehenden und künftigen Auswirkungen des Negativzins-Regimes können durch die Erhöhung des Freibetrages der Schweizerischen Nationalbank teilweise gemildert werden. Im ersten Halbjahr hinterlässt der Lockdown keine Spuren in erhöhten Wertberichtigungen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bleibt über 30 Prozent. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sank um 9.9 Prozent auf CHF 60 Millionen (minus CHF 6.6 Millionen). Der Kommissionsertrag aus volumen- und performanceabhängigen Gebühren war von der Marktentwicklung im ersten Semester 2020 betroffen. Die Ertragsquote ging durch den Ertragsrückgang auf 30.7 Prozent (Vorjahresperiode: 32.2 Prozent) zurück. Der strategische Zielwert von 30 Prozent wird trotz Wertkorrekturen an den Börsen weiterhin erreicht. Das Anlagegeschäft entwickelte sich im Rahmen der strategischen Ziele.

Albin Kistler AG leistete beim Wachstum wiederum einen erfreulichen Beitrag. Die von der GKB emittierten Fonds erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, was sich auch am Fondsvolumen von CHF 1.7 Milliarden zeigt.

Der Geschäftsaufwand (CHF 94.3 Millionen.) inklusive Abgeltung Staatsgarantie nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.8 Millionen (plus 3 Prozent) zu. Das Jubiläumsprojekt #gkb2020 sowie ein grösseres Projektvolumen im Rahmen der Digitalisierungsoffensive rechtfertigen diesen Mehraufwand.

Die Cost/Income-Ratio II von 51.1 Prozent (plus4.1 Prozent-Punkte) ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die Produktivität bleibt ein wichtiges Thema der Bank. Laufende Investitionen in die Digitalisierung behalten daher einen hohen Stellenwert.

Mit dem Halbjahresabschluss 2020 weist der GKB Konzern ein Geschäftsvolumen von CHF 57.0 Milliarden aus. Das netto akquirierte Geschäftsvolumen mit Kunden beträgt CHF plus 1.45 Milliarden, was einem Nettowachstum von plus 2.6 Prozent entspricht. Die Bank steigerte das Ausleihungsvolumen an Kunden um CHF 389.3 Millionen (plus 1.9 Prozent). Der Hypothekarbestand stieg um 1.6 Prozent auf CHF 17.6 Milliarden. Es wurden CHF 175.1 Millionen an COVID-19-Krediten netto ausbezahlt.

Das ausgewiesene Kundenvermögen erhöhte sich trotz der negativen Marktperformance um 0.9% auf CHF 36.5 Mia. Der Neugeldzufluss bezogen auf das Kundenvermögen betrug insgesamt 1075.6 Millionen (plus 3.0 Prozent). Der staatlich verordnete Konsumverzicht führte zu deutlich höheren Beständen an Kundengeldern.

Die Kennzahlen

- Konzerngewinn:
  CHF 95.2 Millionen
  (minus 5.2 Prozent)
- Geschäftserfolg:
  CHF 96.8 Millionen
  (minus 6.8 Prozent)
- Neugeldzufluss:
  CHF plus 1075.6 Millionen
  (plus 3.0 Prozent)
- Hypothekarwachstum:
  CHF plus 270.0 Millionen
  (plus 1.6 Prozent)
- Cost/Income-Ratio II:
  51.1 Prozent
- Rentabilität (RoE): 7 Prozent

«Juhui – wir spielen wieder und schauen vorwärts!»

Probenbeginn und Generalversammlung der Musikgesellschaft Zizers – Rückblick und Ausblick

Von Karl Rechsteiner (Text und Bilder)

Nach der langen Corona-Pause konnten wir wie gewohnt am Tag nach dem Beginn des Schuljahres 2020/21 wieder mit den Dienstagsproben beginnen. Wir haben dies sehnlichst erwartet, vor allem auch mit unserer neuen Dirigentin Carina Eschbach. Sie hat uns die unerwünschte «Ruhezeit» mit ihrer angenehmen und motivierenden Art vergessen lassen und mit einigen uns mehr oder weniger bekannten Stücken trotz der vergrösserten Abstände wieder zu einem guten Klangkörper zusammengeführt. Wir freuen uns auf die Zukunft unter ihrer Stabführung.

Mit der Eröffnung des Schuljahres 2020/21 nahm auch die Musikgesellschaft ihre Probenarbeit unter der Leitung der neuen Dirigentin Carina Eschbach auf.

Die am 21. August durchgeführte Generalversammlung diente der Berichterstattung über das vergangene Musikjahr, welches mit den Proben für das Jahreskonzert im Frühjahr 2020 und leider mit der durch Corona bedingten Absage kurz vor der vorbereiteten Durchführung desselben endete. Dazwischen fanden die Auftritte an der Delegiertenversammlung des Musikbezirks 2 und an der Beförderungsfeier der Inf RS Chur im Forum Landquart statt, sowie einige Anlässe, teils auch mit kleineren Formationen.

Mehrere Schwerpunkte standen im Bereich der Leitungsaufgaben durch den Vorstand im Vordergrund, u. a. die Dirigentensuche und die Gründung der Jugendmusik 5 Dörfer und Herrschaft. Zum ersten durfte die MGZ glücklicherweise Bewerbungen entgegennehmen. Nach zwei Vordirigaten wurde unsere neue Dirigentin Carina Eschbach an der zweiten Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

Obwohl das Vereinsleben nach dem Lockdown des Bundesrates stillstand, hatte dies für den Vorstand ein gerütteltes Mass an konzeptioneller und organisatorischer Arbeit zur Folge. Der Vorstand und die Musikkommission nutzten diese Zeit, um an neuen Teilzielen der MGZ weiterzuarbeiten und den Verein für den Zeitpunkt X – inzwischen am 18. August eingetroffen – wieder hoch zu fahren.
Die Berichterstattung durch die Präsidentin Susanne Tgetgel schloss mit einem grossen Dank für die Mitarbeit und Unterstützung an ihre Co-Präsidentin und an den ganzen Vorstand, namentlich Nadia Monn, Yvonne Müller, Susanne Tgegel, Irina Podolak und Remo Giger. Mit einem noch grösseren Dankes-Applaus würdigten die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft die kompetente, zielstrebige und grosse Führungsarbeit. Bei den Traktanden «Wahlen und Ehrungen» wurde anstelle von Irina Podolak Nina Philipp als neue Kassierin gewählt.

Für einen hundertprozentigen Besuch der Proben und Auftritte bis zum Lockdown wurden folgende Musikantinnen und Musikanten geehrt: Karl Rechsteiner, Susanne Tgetgel, Martin Sauter, Nadia Monn, Yvonne Müller, Corsin Tgetgel und Ronny Estermann (abwesend). Geehrt wurde ebenfalls Thomas Bergamin für 40 aktive Musikjahre. Im Jahr 2021 werden Stefan Schittenhelm zum Kantonalen Veteranen und Vreni Müller zur Eidgenössischen Veteranin ernannt. Der Verein gratuliert den beiden Mitgliedern.

Noch vor dem sogenannten Lockdown trat die Musikgesellschaft bei verschiedenen Anlässen auf.

«Wir spielen wieder und schauen vorwärts»!

In der Hoffnung, dass die aktuellen Corona-Verhaltensregeln so gelten und nicht wieder verschärft werden müssen, sollen die kirchlichen Anlässe Erstkommunion, Firmung und Konfirmation wieder musikalisch begleitet werden (vor Erscheinen dieser Dorfzeitung). Ende November sind die Mitwirkung an der Beförderungsfeier der Inf RS im Forum Ried Landquart und die Begleitung des Samichlaus im Föhrenwädli (siehe Voran-

zeige im Textteil) vorgesehen. Im Dezember wird die MGZ die Organisation des Bündner Solo- und Ensemble-Wettbewerbs BSEW in der Pädagogischen Hochschule Graubünden in Chur übernehmen, sowie in Zizers auch wieder am Adventsfenster des Elternkreises und des Frauenvereins aufspielen. Im Jahr 2021 wird die MGZ an den kirchlichen Anlässen, am Musiktag in Maienfeld, am Freitagstreff und am Herbstmarkt anzutreffen sein. Den Hauptauftritt bilden die Jahreskonzerte am 19. und 20. März 2021 im Lärchensaal.

Wir Musikantinnen und Musikanten sind zuversichtlich und hoffen, dass möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer und auch wir Freude haben können am Musizieren der MGZ und in der Gemeinschaft der MGZ unter der Führung des uns stark motivierenden Damen-Trios Nadia Monn, Co-Präsidentin, Carina Eschbach, Dirigentin und Susanne Tgetgel, Co-Präsidentin.

Der Vorstand anlässlich der diesjährigen Generalversammlung (von links) Nadia Monn, Yvonne Müller, Susanne Tgegel, Irina Podolak und Remo Giger.

Bei den Traktanden «Wahlen und Ehrungen» wurde anstelle von Irina Podolak (links) Nina Philipp als neue Kassierin gewählt.

Für einen hundertprozentigen Besuch der Proben und Auftritte bis zum Lockdown wurden folgende Musikantinnen und Musikanten geehrt (von links): Karl Rechsteiner, Susanne Tgetgel, Martin Sauter, Nadia Monn, Yvonne Müller, Corsin Tgetgel und Ronny Estermann (abwesend).

Geehrt wurde Thomas Bergamin für vierzig aktive Musikjahre.

Im Jahr 2021 werden Stefan Schittenhelm zum Kantonalen Veteranen und Vreni Müller zur Eidgenössischen Veteranin ernannt.

Aktuell wird die Musikgesellschaft von einem motivierenden Damen-Trio, bestehend aus Nadia Monn, Co-Präsidentin, Carina Eschbach, Dirigentin, Susanne Tgetgel, Co-Präsidentin, geleitet.

Pfr. Künzle Gedenkjahr 2020 in Zizers

Auf den Spuren des wanderlustigen Kräuterpfarrers

hu. Dieser 3 Juli war nicht gerade ein Tag, der zum Wandern im Gebirge eingeladen hat. Trotzdem versammelten sich sechs Unentwegte, trotz Nebel und Graupelschauer, bei der Postauto-Haltestelle in Seewis Dorf für die Wanderung hinauf zur SAC-Hütte Schesaplana. Die Wanderung wurde im Gedenken an Kräuterpfarrer Künzle unternommen. Seine Nichte Christine hat in ihrem Blick auf das Leben des weltberühmten Naturheilarztes eben diese Wanderung von Seewis hinauf ins Schesaplanagebiet und dann zum Nenzinger Himmel eindrücklich beschrieben. Der Pfarrer ist anlässlich seines Aufenthaltes mit der Bahn nach Seewis-Pardisla in Begleitung seiner Nichte gefahren und dann von dort zu Fuss auf die Maiensässe im Schesaplanagebiet gewandert und anderntags dann ins österreichische Nenzing. Er war ein überaus strammer Wanderer und dies war eines seiner bevorzugten Freizeitvergnügen.

Sechs Personen wandelten ab Seewis Dorf (Bild) auf den Spuren von Kräuterpfarrer Künzle zur Schesaplana SAC-Hütte. Bilder Bartholomé Hunger

Kurz hinter Seewis Dorf studieren Johannes Künzle und Beatrice Stuck die dort angeschlagene Wanderkarte. Sie stellten rasch einmal fest, dass es rund 1000 Höhenmeter zu überwinden galt.

Hier, am Randes des steilen Aufstiegs, darf man mit Fug und Recht von einem Naturwunder sprechen.

Auf der Wanderung galt es auch immer wieder Bäche zu überqueren.

Bereits nach wenigen hundert Metern konnte man sich von den enormen Pflanzenkenntnissen von Edmond Manhart (Zürich) vom Verein «Chrut & Uchrut» überzeugen lassen. Er war es dann auch, der sich zusammen mit der ehemaligen Präsidentin des Museums Weesen, Geneviève Schneeberger Zeit liess, um eben zahlreiche Pflanzen zu erkunden.

Der Schreibende zog dann zusammen mit dem pensionierten Dorfarzt Dr. med. Johannes Künzle (87jährig!) etwas aus und erklomm die SAC-Hütte über einen steilen aber ausserordentlichen imposanten Abkürzungsweg. Auf dieser Route passierte man eine Gedenkstätte (Bad Ganey), eine Steinschlag-Galerie sowie eine ganz imposante Brücke. Über den anschliessenden, sehr steilen Aufstieg über einen schmalen Pfad, schweigt des Sängers Höflichkeit. Trotzdem, dieser Aufstieg war ein einmaliges Erlebnis.

Kurz vor der Hütte wurden wir zwei von Beatrice Stucky eingeholt, die sich ebenfalls von der Gruppe abgesetzt hatte. Zu Dritt wurde nun der letzte Aufstieg zur im Jahre 1898 erbauten Hütte in Angriff genommen. Oben angekommen, stand ein «Empfangskomitee», bestehend aus Karl Rechsteiner, Hanspeter Paoli, Anne-Käthi Keller Manhart und Wanderleiter Ernst Scherrer zum Empfang breit. Anne Käthi Keller Mannhart lass in der Folge eine Geschichte aus dem Buch von Christine Künzle vor. Erst dann wurde vom seit acht Jahren dort oben tätigen Hüttenwart-Ehepaar Jeanette und Didier Moser-Buchli eine Vesper serviert. Eine Vesper, wie ihn Kräuterpfarrer Künzle bevorzugt hat: Brot, Käse und Landjäger und dazu einen ungesüssten Kräutertee.

Anderntags nahm die Gruppe unter der Leitung von Ernst Scherrer in einer etwas veränderten Besetzung die Wanderung über die Chli Furka zum Nenzinger Himmel in Angriff. Mit dabei zusätzlich das Ehepaar Hannes und Claudia Jenny sowie der ehemalige Ammler Gemeindepräsident Urs Roth. Dazu die drei Damen Beatrice Stucki, Anne-Käthi Keller Manhart und Geneviève Schneeberger. Und diese Gruppe erreichte am Nachmittag gesund und munter den Nenzinger Himmel. Nach einer wohlverdienten Erfrischung und einer kurzen Busfahrt nach Nenzing hinunter, wurden sie dort von «Chauffeuer» Karl Rechsteiner in Empfang genommen und mit einem kleinen Bus nach Zizers zurückgeführt.

Das gab es zu Pfr. Künzles Zeiten sicher noch nicht: Trottinetts, mit welchen man zu Tale sausen kann.

Rückzug zum Gipfelwein: (von links) Geneviève Schneeberger, Edmond Manhart, Anne-Käthi Keller Manhart, Karl Rechsteiner und Ernst Scherrer.

Wanderleiter Ernst Scherrer begrüsst am zweiten Tag das Ehepaar Claudia und Hannes Jenny samt Hund (von links) bei der SAC-Hütte.

Oben angekommen stand das «Empfangskomitee», bestehend aus (von links) Karl Rechsteiner, Ernst Scherrer, Hanspeter Paoli und Anne-Käthi Keller Manhart zum Empfang bereit.

Der Schreibende und der 87jährige ehemalige Dorfarzt Johannes Künzle gönnen sich eine kurze Ruhepause. Bild Beatrice Stucki

«Transportchef» Karl Rechsteiner mit seinem ibW-Bus zeichnete für die Transporte verantwortlich. Bilder Hanspeter Paoli

Das wohlverdiente Bier nach der anstrengenden Wanderung von der SAC-Hütte Schesaplana zum Nenzinger Himmel.

Auf der Pfr. Künzle-Wanderung entdeckt

Bad Ganey bei Seewis

hu. Wenn einer eine Wanderung macht, kann er was erleben. Dies haben wir auch anlässlich der Pfr. Künzle-Wanderung von anfangs Juli von Seewis zum Nenziger Himmel in Österreich erlebt. Einige Kilometer hinter dem Dorf Seewis steht am Wegesrand eine unscheinbare Hütte in welcher zwei Holzstämme aufbewahrt sind. Beim näheren Hinsehen handelt es sich um zwei Holzrohre, sogenannte Tüchel. Und eben diese Rohre haben eine Geschichte, die uns absolut nicht bekannt war. Hier soll sich einst eine Heilbad befunden haben. Auf einer Tafel in der Hütte wird unter dem Titel «Bad Ganey» folgendes festgehalten:

Die kleine Hütte neben der Brücke des Ganey-Baches weist auf eine Heilbad hin, sind doch hier zwei Tüchel (Holzrohre) untergebracht, die aus der Zeit von 1650 stammen müssen. Bild Bartholomé Hunger

«Das Bad Ganey wurde ursprünglich erstmals im Jahre 1617 erwähnt. Die Quellen entspringen am Tschingel auf 1425 m ü. M. Das Wasser wurde in Tücheln (Holzrohr) ins Badehaus geleitet.
In der ersten Badeschrift 1741 von Georg Saluz verfasst, handelt es sich um ein Wunderwasser (Schwefelwasser). Das Bad war wohl vom Anfang an im Besitze der Familie Salis, die sich gegen Ende des 15. Jahrhundert in Seewis Dorf niedergelassen hatten. Die Familie Salis verkaufte das Bad im Jahre 1723 für 280 Gulden (rund 9000.00 Franken) an den Gerichtsschreiber Andreas Gansner, Seewis. Im Jahre 1782 ging es käuflich an Landamann John. Salzgeber über.
Im Jahre 1799 wurden die Gebäulichkeiten von den Österreicher Truppe zerstört. Heute sind nur noch wenige bauliche Überreste vorhanden.
Bei der Bachverbauung im August 2000 bei der Brücke Ganey-Bach kam dieses Holzstück zum Vorschein. Laut dem archeologischen Dienst Graubünden liegt das Schlagdatum des Stammes und den Tücheln (Holzrohr) im Zeitraum von 1643–1653. Mit grösster Wahrscheinlichkeit hat dieses Holz einen Zusammenhang mit dem Bad Ganey. Verein Alpmuseum Fasons».

Soweit die Schilderung auf der angebrachten Tafel, die sich eigentlich sehr gut in die Idee der Wanderung einfügt.

Schreinerei

SAMINA

www.samina.com

Schlaf- & Rückenprobleme?

Wir unterstützen Sie!

Kofix die möbelschreinerei | Herawisweg 2 | 7203 Trimmis | Tel. 081 353 53 52 | **www.kofix.ch**

Bad & Heizung

PROFITIEREN SIE VON **10% RABATT** AUF BOILER-ENTKALKUNGEN!

Gültig bis **30.11.2020**

Weitere Informationen finden Sie unter **www.krieg-bad.ch** oder **081 322 11 20**
Krieg Bad & Heizung AG, Quaderstrasse 33, 7205 Zizers

KRIEG
BAD & HEIZUNG

PC-Systeme

DIGITAG

Rüfiweg 4
7205 Zizers
Schweiz

+ 41 330 09 26
infodigitag.ch
www.digitag.ch

Montag - Freitag
08.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr

Informatik | Development | Kommunikation | Media & Design | Cloud

Boutique

Boutique STRIETTA

!!!!! TEILAUSVERKAUF !!!!!

Ferien vom 23.09 bis 11.10.2020

Angelika Müller
7205 Zizers

Kantonsstrasse 72
Telefon 081 322 56 50

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Angelika Müller

Treuhand/Immobilien

BARDILL
Treuhand+Unternehmensberatung

Ihr Ansprechpartner für

- Buchführung
- Unternehmensberatung
- Revision
- Steuererklärung
- Firmengründung
- Immobilien

Quaderstrasse 8 7002 Chur **T** +41(0)81 258 70 60 **F** +41(0)81 258 70 69 info@bardilltreuhand.ch www.bardilltreuhand.ch

Reinigungen

RIROTI REINIGUNGEN

- Gebäudereinigung
- Wohnungswechsel
- Ferienhausbetreuung
- Fensterreinigung

F. Elmer-Pozzoli • 7205 Zizers • 079 468 18 57

Auf den Spuren von Kräuterpfarrer Johann Künzle

Eindruckvolle, strenge Wanderung

Die Ausstellungsreihe über den Kräuterpfarrer Johann Künzle, die vor fünf Jahren in Amden begonnen hat, findet derzeit in Zizers ihren Abschluss. Teil des Anlasses war eine Bergwanderung von Seewis in den Nenzinger Himmel.

Von Urs Roth, Amden (Text und Bilder)

Der bekannte Kräuterpfarrer Johann Künzle hat in den 1890er-Jahren während drei Jahren in Amden gewirkt, bevor er über verschiedene Stationen vor genau hundert Jahren im bündnerischen Zizers landete und dort sein eigentliches Imperium aufbaute. Aus diesem Anlass findet dieses Jahr in Zizers eine Gedenkausstellung statt. Der Anlass hat verschiedene Aktivitäten zum Inhalt, unter anderem eine Wanderung, wie sie Künzle in den 1930er-Jahren gemacht hat. Lang war ungewiss, ob die Tour wegen der Corona-Pandemie überhaupt stattfinden könnte. Die in der Zwischenzeit erfolgten Lockerungen haben es aber möglich gemacht.

Künzle's Nichte Christine Abbondio-Künzle beschreibt in ihrem Buch Künzles Wanderung unter dem Titel «En Alpetuur mit em Chrüterpfarrer i de Nenziger Himmel». Sie berichtet, wie sie zusammen mit Künzle auf einem Hof ein verletztes Mädchen angetroffen hat, das wegen einer Blutvergiftung zu sterben drohte. Zufällig mitgeführte Heilkräuter zusammen mit Künzles Heilkunst hätten es jedoch gerettet.

Eine kleine Gruppe interessierter Personen folgte am 4. Juli nun den Spuren von Pfarrer Künzle, darunter auch Vereinzelte aus Amden und Weesen. Der Zeitpunkt war gut gewählt – unterwegs fand die Gruppe zahlreiche Pflanzen, die Künzle seinerzeit berühmt gemacht haben. Vor allem auf dem Aufstieg ab der Schesaplana-Hütte zur «Chlei Furka» konnte man sich den Pflanzen widmen. Der Abstieg auf der Österreicher Seite hingegen war steil und voller Geröll, so dass die meisten mit sich selbst beschäftigt waren.

Eindrücklich schliesslich nach dem langen Abstieg der Einzug in den Nenzinger Himmel – heute eine Touristen-Attraktion im Land Vorarlberg, die nur zu Fuss oder mit dem Shuttle-Bus erreichbar ist. In ihrem Reisebericht hat Christine Abbondio für den Nenzinger Himmel folgende Worte gewählt: «Onder dem Name han-i-mer e schöni Geged vorgschtellt – aber so öberirdisch schö ha si nöd usgmolt gha.» Wahre Worte.

Der Aufstieg zur «Chlei Furka» war nicht immer einfach. Entschädigt wurden die Wanderer durch eine wunderschöne Pflanzenwelt.

Der Abstieg von der «Chlei Furka» führte teilweise über Geröllhalden und war demnach beschwerlich.

Die Landschaft auf österreichischer Seite präsentierte sich in ihrem «Sonntagskleid».

Ziel erreicht: Nenzinger Himmel.

Pfr. Künzle Gedenkjahr 2020 in Zizers

Attraktives Ruhebänklein gesetzt

hu. Pfr. Künzle hätte seine helle Freude an diesem neuen Ruhebänklein, das vorab von der Familie Däscher produziert und auf dem familieneigenen Boden gesetzt worden ist. Das Bänklein steht an einem besonders idyllischen Ort beim sogenannten Hagenfeld. Erreichbar ist es über den Fussweg beim Oberen Schloss und dann über die linke Abzweigung unterhalb der Tennisanlage.

Das Bänklein, das den eigentlichen Abschluss des Pfr. Künzle-Erlebnisweges bildet, wurde von Schreinermeister Heinz Däscher geschaffen. Die Inschrift mit Konterfei von Pfr. Künzle hat Schreinermeister Hansjürg Marx angefertigt. Das Bänklein gesetzt haben Stefan und Georges Däscher. Also einheimisches Schaffen in Reinkultur!

Die Sitzfläche des Bänklein besteht aus einem hälftigen Lärchenstamm. Die Rücklehne ist an zwei Fichtenpfosten geschraubt und die Bank selbst steht auf zwei Steinplatten, die Georges Däscher im Kessel der Chessirüfe gefunden hat. Vor dem Bänklein hat man Granitplatten versetzt, sodass man auch bei regnerischem Wetter keine nassen Füsse riskieren muss.

Und hinter der Bank hat Edmond Manhart ein Loch für die von Gemeindepräsident Peter Lang gespendete Winterlinde gegraben. Baumspezialist Edmond Manhart erklärt, dass die Linde zum einen sehr gut riecht, zum anderen aber auch prächtige Lindenblüten für einen Tee produziert. Alles in allem ein gelungenes und vorab nachhaltiges Werk für die Öffentlichkeit.

Das Bänklein bietet einen Blick auf das Schloss Zizers, den Calanda und den nördlichen Teil der Nachbargemeinde Untervaz.

Stefan Däscher richtet das Terrain für das Versetzen des Pfr. Künzle-Ruhebänkleins vor.
Bilder Bartholomé Hunger

Auch Edmond Manhart gräbt, nämlich das Loch, in welches eine Linde gesetzt wird.

Eine tolle Arbeit einer ganzen Familie: Gaby Däscher räumt auf.

Die beiden «Probesitzerinnen» Gaby Däscher (rechts) und Doris Hunger können es bestätigen: Das Bänklein lässt den Wanderer oder die Wanderin verweilen.

Nach getaner Arbeit muss ein Apèro ganz einfach sein.

Stefan Däscher setzt die letzten Schrauben und das Bänklein steht bereit.

Fachmännisch werden die Granitplatten verlegt.

Hier kann man nur sagen: Wenn der Dorfzitig-Redaktor zum Pickel greift, dann ... Bild Doris Hunger

Pfr. Künzle Gedenkjahr 2020 in Zizers

Erlebnisweg ist eröffnet

Georg Däscher sen., Marie Louise Cadruvi, Barthli Hunger, Hans Hürlimann und Dr. Johannes Künzle (von links) waren die Protagonisten der Eröffnung des Pfr. Künzli-Erlebnisweges von Mitte Juni. *Bilder Bartholomé Hunger*

hu. Es gibt vielleicht noch ein Dutzend Bewohnerinnen und Bewohner unseres Dorfes, die Kräuterpfarrer Johann Künzle persönlich gekannt, ja sogar für ihn gearbeitet haben. Drei davon sind Marie-Louise Cadruvi, Georg Däscher sen. und Dr. med. Johannes Künzle. Und eben diese drei waren zusammen mit Gemeindepräsident Peter Lang und den zwei OK-Mitgliedern Hans Hürlimann und Barthli Hunger die Protagonisten der Eröffnung des Pfr. Künzle-Erlebnisweges von Mitte Juni.

Der Weg nimmt seinen Anfang beim sogenannten Depot am Pfr. Künzleweg im nördlichsten Teil des Dorfes. Dort kann sich der Interessierte auch mit einem Plan des Weges bedienen. Und dort hat anlässlich der Eröffnung Georg Däscher sen., ein ehemaliger Mitarbeiter des weltbekannten Naturheilarztes einige Begebenheiten mit seinem Patron geschildert und auch dargelegt, wie viele Tinkturen, Salben, Pastillen und Tees im Depot hergestellt worden sind.

Seine erste Bleibe hatte Künzle zusammen mit seiner Nichte Christine in einem Haus an der heutigen Salviastrasse (gegenüber dem neuen Coop). Dort empfing er seine Patientinnen und Patienten teilweise im Garten. Marie-Louise Cadruvi erheiterte die Eröffnungsgäste mit einigen Reminiszenzen aus ihrer Jugendzeit im Zusammentreffen mit Pfr. Künzle. Ihre Grosseltern waren Nachbarn des Naturheilarztes und hatten somit eine ganz besondere Beziehung zu ihm.

An den beiden nächsten Stationen, katholische Kirche und ehemalige Apotheke (heute Kebap-Schloss) informierten mit Barthli Hunger und Hans Hürlimann zwei «Hergezogene» über das Wirken des Pfarrers als Seelsorger, resp. Apotheker. Oben an der Stöcklistrasse war es dann wieder mit Dr. Johannes Künzle ein «echter Zizerser» und gar Verwandter von Pfr. Künzle, der über das leider abgerissene Haus Helios, wo der Pfarrer längere Zeit bis zu seinem Tod gewohnt hat, berichtete. Johannes Künzle bewohnt heute noch ein Chalet, dass der umtriebige Naturheilarzt für seinen Bruder und Vater von Johannes, ebenfalls Mediziner, erbauen liess. Auch das dritte Chalet, in welchem heute die Familie Wyssmann wohnt, wurde von Pfr. Künzle als Bauherr in Auftrag gegeben.

Schliesslich führt der Erlebnisweg neben dem Oberen Schloss hinauf zum Ruhebänklein. Dort pflanzte Gemeindepräsident Peter Lang eine Linde und gab dabei seiner Freude

Peter Lang hat aus seiner privaten Schatulle eine Linde gespendet und diese gleich auch gepflanzt.

Ausdruck, dass es endlich gelungen ist, dem wohl bekanntesten Bewohner unseres Dorfes die nötige Referenz zu erweisen. An Stellen der nun montierten Stelen, werden zum Jahresende dann Tafeln montiert, mit welchen das Wirken von Pfr. Künzle der Nachwelt erhalten bleiben soll.

Sie sind die Initianten des Gedenkjahres, nämlich die Mitglieder des Vereins «Chrut und Uchrut» mit Anna-Käthi Keller Manhart, Hanspeter Paoli und Edmond Manhart (von links). Auf dem Bild mit einem Plakat Georges Däscher, der wesentlich zum Erfolg der Aktion beigetragen hat.

Dr. Johannes Künzle beim Probesitzen auf dem Bänklein, das seinem Grossonkel gewidmet ist. Stehend Gemeindepräsident Peter Lang, der sich über das gelungene Werk freut.

Das Bänklein erreicht man über den Fussweg neben dem Oberen Schloss Richtung Tennisanlage Stöckli. Unter der Tennisanlage gilt es die Abzweigung nach links zu nehmen (Bild).

Pfr. Künzle Gedenkjahr 2020 in Zizers

Eindrückliche Ausstellung im Schloss Zizers

Von Bartholomé Hunger
(Text und Bilder)

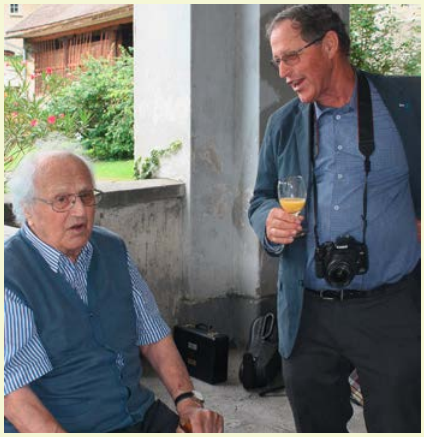
Mit der Vernissage von Mitte August ist die Ausstellung zum Gedenken an Kräuterpfarrer Künzle in der ehemaligen Marienkapelle im Schloss Zizers eröffnet worden. Die Ausstellung gibt eine Übersicht über Leben und Wirken des für 25 Jahre in Zizers wohnhaften Naturarztes. Auch konnten Produkte, die Pfarrer Künzle hier in Zizers entwickelt und produziert hat, gekauft werden.

Zur Vernissage konnte Gemeindepräsident Peter Lang eine grosse Schar an Gästen im Schlosshof willkommen heissen. Unter den Gästen erkannten wir Bürgerpräsident Johannes Caseli sowie den Präsidenten des Pfr. Künzle-Vereins Wangs, Louis Hüppi. Mit von der Partie aber auch der unverwüstliche Georg Däscher, einer der wenigen Zeitzeugen und ehemalige Mitarbeiter des Naturarztes.

Peter Lang erwähnte in seiner Begrüssungsrede das grosse, unentgeltliche Engagement der OK-Mitglieder, aber auch die ausgezeichnete Arbeit der zwei Ausstellungsmacher Hanspeter Paoli und Anne-Käthi Manhart. Weiter lobte er den Betreuer des Kräutergartens Edmond Manhart aus Zürich, der den Garten jederzeit auf Vordermann hält und mit seinem grossen Fachwissen gerne den Laien in Sachen Heilkräutern Auskünfte erteilt. Weiter dankte Gemeindepräsident Lang den neuen Besitzern des Schlosses für das grosszügige Entgegenkommen betreffend Lokalitäten für die Ausstellung sowie natürlich den zahlreichen

Gemeindepräsident Peter Lang, hier im Gespräch mit Heinz Däscher (links) und Architekt Jon Ritter, konnte zur Vernissage mehr als fünfzig Gäste im Schlosshof willkommen heissen.

Zur musikalischen Unterhaltung spielte die einheimische Ländlerkapelle Bärtsch auf.



Der ehemalige Mitarbeitende von Kräuterpfarrer Johann Künzle, Georg Däscher (sitzend), im Gespräch mit dem Präsidenten des Pfr. Künzle-Vereins Wangs, Louis Hüppi, der ebenfalls zur Vernissage gekommen war.

Sie dürfen stolz auf eine gelungene Ausstellung über Kräuterpfarrer Künzle sein: die beiden Ausstellungsmacher Hanspeter Paoli und Anne-Käthi Keller Manhart.

Eindrückliches Ausstellungsstück: An der Ausstellung wird selbst der Arbeitsplatz von Pfr. Künzle zu besichtigen sein.

Mit übersichtlich gestalteten Informationstafeln und Vitrinen wurden Leben und Werk von Kräuterpfarrer Künzle den Ausstellungsbesuchern näher gebracht.

In dieser Kräutertruhe lagerten sechs wohlriechende, getrocknete Heilkräuter.

Sponsoren, ohne deren finanziellen Beiträgen die Organisation der Ausstellung gar nicht erst möglich gewesen wäre.

Hanspeter Paoli informierte vor den Rundgängen durch die Ausstellung und den Kräutergarten über den Werdegang der ganzen Aktion und wies darauf hin, dass dies nun die letzte Station der Wanderausstellung über den weit herum bekannten Kräuterpfarrer gewesen sei. Die Ausstellung sei eingebettet in die Formen A (gleich Amden, erste Ausstellung) bis Z (gleich Zizers, letzte Ausstellung).

Nach dem Rundgang wurde von der Gemeinde Zizers ein Apéro offeriert, der auch das von der Bäckerei Signer gebackene Kräuterbrot und feinen Zizerser Alpkäse beinhaltete. Angeboten wurde aber auch weisser und roter Zizerser, als Ausdruck der Rebgemeinde Zizers. Zur Unterhaltung spielte eine einheimische Ländler-Formation. Alles in allem ein gelungener und ausgesprochen sympatischer Zizerser Anlass.

Sie hörten den Worten von Gemeindepräsident Peter Lang aufmerksam zu: der neue Gemeindeschreiber Fabio Brot (links) und Gemeindevorstand und Grossrat Benjamin Heft mit Partnerin.

Gut gelaunte Gäste mit Dorfarzt Dr. Christoph Peng (Mitte) und Bürgerpräsident Johannes Caseli.

Schlossverwalterin Edith Egeli (links) im Gespräch mit dem Ehepaar Bader aus dem zürcherischen Regensberg.

Die ehemalige Marienkapelle im Schloss Zizers eignete sich ausgezeichnet als Ausstellungsraum.

Anlässlich der Vernissage bestand auch die Möglichkeit, den Kräutergarten im Schlosspark zu besichtigen und von Edmond Manhart (3. von links) in die Welt der Kräuter eingeweiht zu werden.

Zwei Zizerser, Georges Däscher (links) und Ernst Scherrer, hatten sichtlich Spass an der Vernissage-Veranstaltung.

Herzlichen Dank für die Unterstützung

hu. Nur dank der finanziellen Unterstützung folgender Firmen und Institutionen war es möglich, das Pfr. Künzle-Gedenkjahr 2020 erfolgreich in allen Facetten zu gestalten (in alphabetischer Reihenfolge):

- archiconsultung ag, Chur
- Bürgergemeinde Zizers
- Albert Casutt Gebäudetechnik AG, Zizers
- M. Casutt AG Carrosserie, Zizers
- Familien Däscher, Zizers
- Edition artEventas, Fahrweid ZH
- Einwohnerverein Zizers
- Evangelische Kirchgemeinde Zizers
- Fashion Outlet, Landquart
- Foppa Brandschutz AG, Zizers
- Friedau-Stiftung Zizers
- Gemeinde Zizers
- Graubündner Kantonalbank, Landquart
- HGU GmbH, Stefan Däscher, Zizers
- Hotel Sportcenter Fünf Dörfer, Zizers
- Integra Bioscience AG, Zizers
- Katholische Kirchgemeinde Zizers
- Kräuterpfarrer Künzle AG, Itingen BL
- Kulturförderung Kanton Graubünden, Chur
- Mebo-Service AG, Zizers/Chur
- Ökk Landquart, Landquart
- Dr. med. Chr. Peng, Zizers
- Raiffeisenbank Bündner Rheintal, Zizers/Chur
- Schloss Zizers, Zizers
- Bäckerei-Konditorei-Café Signer, Zizers
- Sosio und Partner AG, Domat/Ems
- Garage O. Stock AG, Zizers
- Wehle + Co. AG, Regensdorf ZH
- Würth International AG, Chur
- Zindel United, Maienfeld

38. Zizerser Tennis-Turnier

Trotz Corona viele Spielerinnen und Spieler am Start

Zufriedene Gesichter im Vorstand. (von links) Martin Bässler (Präsident), Brigitte Peng (Gesellschaftliches und Restaurant) und Romano Cabalzar (Turnierleiter).

Wie viele andere Anlässe der letzten paar Monate stand auch das traditionelle Zizerser Turnier lange auf der Kippe. Viele Fragen standen im Raum: Wird es Anmeldungen geben? Kann die Sicherheit für Spielerinnen und Spieler, sowie Zuschauer gewährleistet werden? Wird sich der geleistete Aufwand überhaupt lohnen? usw. Glücklicherweise entschied sich der Vorstand das Turnier durchzuführen und das war auch im Nachhinein richtig.

Man erkundigte sich bei swiss tennis, wo viele Empfehlungen und Richtlinien ausgegeben wurden. Auch der TC Zizers selber hat unter der Leitung vom Spielleiter Martin Knupfer ein eigenes Schutzkonzept ausgearbeitet. All dies war bei der Organisation eine grosse Hilfe und wurde bei der Durchführung auch umgesetzt. Beim Eingang der Anlage mussten die Personalien angegeben werden, bei der Gastronomie gab es Anpassungen und das Abstandhalten war auf der grosszügigen Anlage eh kein Problem.

Und es hat geklappt. Das Wetter war einmal mehr ideal, was schon fast normal ist. Bei all den vielen Austragungen, an die ich mich zurückerinnern mag, musste das Turnier wegen schlechten Wetters nur einmal abgesagt werden.

66 Spielerinnen und Spieler haben sich in verschiedenen Kategorien angemeldet, was ungefähr im langjährigen Schnitt lag. Hier war erfreulich, dass viele junge Teilnehmer dabei waren, was in den letzten Jahren auch schon anders war. Und natürlich gab es viele spannende und packende Partien. Es ist immer schön zu beobachten, wie diese Spieler und Spielerinnen eine Art grosse Familie sind, die sich immer wieder an verschiedenen Turnieren trifft. Auf dem Platz wird stets mit viel Einsatz gekämpft. Nach dem Spiel steht dann aber anderes im Vordergrund. So wird dann rege diskutiert, Spiele werden analysiert, freundschaftliche Tipps gegeben und vor allem wird viel gelacht. Schön, dass auch das Zizerser Turnier einen festen Platz in dieser Familie hat.

Ein bisschen Schade war, dass nicht mehr Zuschauer und Zuschauerinnen den Weg ins «Stöckli» gefunden haben. Ob dies am Respekt vor Corona, am schönen Wetter, das auch zu anderen Tätigkeiten einlud oder an der Ferienzeit lag, sei mal dahingestellt. Es kommt aber doch ganz allgemein recht oft vor, dass in unserer Gemeinde etwas Tolles organisiert wird, der Publikumsaufmarsch dann aber eher bescheiden ist. Vielleicht ja nächstes Jahr.

Wie jedes Jahr waren auch diesmal viele Helferinnen und Helfer im Einsatz, ohne die gar nichts gehen würde. Allen herzlichen Dank. Besonderes erwähnen möchte ich den Turnierleiter Romano Cabalzar, der nun schon zum neunten Mal ruhig und souverän durch die drei Tage führte. Leider möchte er diese Aufgabe abgeben und es wird schon intensiv nach einem neuen Turnierleiter gesucht, damit auch die 39. Turnierausgabe ein Erfolg wird.

Edwin Zinsli

Abstände? Kein Problem beim Tennis.

Senioren-Tennis in Zizers

Spiel, Spass und Grillplausch

hu. Vor ziemlich genau 15 Jahren haben die beiden Mitglieder des Tennisclubs Zizers, Beat Vogel und Ruedi Schäfli, eine Idee in die Tat umgesetzt: Senioren-Tennis. Vorerst war der Erfolg bescheiden: Die beiden Gründer dieses Anlasses waren weiland die einzigen «Lone Ranger» auf der prächtigen Tennisanlage. Doch nach ein, zwei Jahren kam Bewegung in ihr Tun: Mehrere Damen und Herren im Pensionsalter trafen sich jeweils am Dienstagvormittag zum Spiel. Heute ist der Anlass nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender des Tennisclubs wegzudenken. Und es sind immer noch die Beiden, die für einen geordneten Spielbetrieb verantwortlich zeichnen, aber auch für das gesellschaftliche Umfeld. Jeweils am ersten Dienstag eines Monats findet – selbstverständlich nur bei schönem Wetter – nach den (Doppel)-Spielen ein Grillplausch statt.

Zu diesem Grillplausch sind auch Personen eingeladen, die a) dem Verein nahestehen und b) ein paar gemütliche Stunden auf der prächtigen Anlage verbringen möchten. Dabei bringt jeder das Grillgut und Beilagen selbst mit. Der Plausch zieht sich jeweils bis weit in den Nachmittag hinein. Meist spielen dann die Frauen die «guten Feen», indem sie die Küche im Clubhaus wieder sauber machen, d. h. Gläser und Geschirr/Besteck spülen. Bei dieser Gelegenheit betonen beide Initianten, dass man kein «Club im Club» sein möchte, sondern lediglich darauf bedacht sei, älteren Mitgliedern (Damen und Herren) eine Spielgelegenheit zu bieten.

Die Senioren spielen aber nicht nur Plauschspiele, sondern bestreiten auch Meisterschaftsspiele im Rahmen des Interclubs der Schweizerischen Tennisverbandes. In der Kategorie 65+ spielt ein Team bestehend aus Ruedi Klaus (Jahrgang 1941!), Ruedi Schäfli (ebenfalls Jahrgang 1941), Beat Vogel, Wolfgang Wernicke, Edi Krättli, Peter Lang, Urs Beyer und Lieni Bühler heuer gegen die Gleichaltrigen aus Altstätten SG, Vaduz, Lenzerheide und Flims. Am Ende der vergangenen Saison ist das Team in die 2. Liga aufgestiegen.

Strammen Schrittes zum Senioren-Tennis: Mila und Gion Fetz.

Die Damen, im Bild Rita Arioli, weisen ein ganz beachtliches Können aus.

Statt Einlaufen wärmen einige Senioren ihre Muskulatur auf, indem sie per Rad, wie hier etwa Peter Stalder aus Igis, zum Senioren-Tennis anreisen. Bilder Bartholomé Hunger

Sie sind bereit für ihren Einsatz: Beat Vogel (links) und Wolfgang Wernicke.

Der ehemalige Churer Eishockeyaner Geri Staudacher (Mastrils) beherrscht auch das Tennisspiel.

Ein immer wieder gerngesehener Gast beim Senioren-Tennis, der ehemalige Zizerser und heute in Igis wohnhafte Fidel Schmidle.

Der Redaktor der Zizerser Dorfzitig, Barthli Hunger, eingerahmt von seinen Gesprächspartnern und Gründern des Senioren-Tennis Beat Vogel (links) und Ruedi Schäfli.
Bild Doris Hunger

Und nach dem Spiel ein verdientes Bierchen: Geri Staudacher (links) und Ruedi Klaus, der an Stelle des Bierchens einen Schluck Magnesium zu sich nimmt.

Die Seniorinnen Theres Staudacher, Thilly Zinsli, Rita Arioli und Susann Beyer (von links) freuen sich auf ein spannendes Doppel.

Ruedi Schäfli ist sehr polyvalent einsetzbar: Organisator, Tennisspieler und Grilleur.

Der wohl älteste Senior, Ruedi Schäfli, ist mit Leib und Seele Tennisspieler.

Wenn es um etwas zu organisieren gilt, dann ist Tennisclub-Kassier Urs Beyer immer mit von der Partie.

Bäckerei-Konditorei-Café

SIGNER
Bäckerei · Konditorei · Café
Zizers

Antonia und Peter Signer-Würms
Kantonsstrasse 130 · 7205 Zizers
081 322 88 77 · täglich geöffnet
www.baeckerei-signer.ch

Magenbrot

Ab sofort wieder erhältlich

Grafikwerkstätte

scantop
GRAFIKWERKSTÄTTE

Kontrast-reiche Welten

Scantop AG Obergasse 11
scantop.ch CH-7205 Zizers

Autowaschen

Arthur «Thuri» Tiri – pensionierter Postbote

Jetzt wurde er zum «Bänkli-Doktor»

Mit der Reparatur des Tschalärbänklis im Frühjahr hat der ehemalige Postbote Arthur «Thuri» Tiri (Bild) begonnen, einige Ruhebänke auf dem gesamten Gemeindegebiet wieder auf Vordermann zu bringen.
Bilder Bartholomé Hunger

Von jedem der Ruhebänke geniesst man eine herrliche Aussicht in unsere schöne Umgebung. Hier die Aussicht von «Tschalärbänkli».

hu. Wer hat ihn nicht gekannt im Dorf, den immer gut aufgelegten und pfeifenden Postboten Arthur «Thuri» Tiri. Während 31 Jahren hat er hier in Zizers die Brief- und Paketpost ins Haus gebracht. Auch nach seiner Pensionierung ist er nicht untätig geblieben. Er schneidet Fruchtbäume, bringt älteren Mitmenschen das Mittagessen, das in der Serata-Küche gekocht wird, und – er repariert neuerdings Ruhebänke auf dem gesamten Gemeindegebiet. Dabei hat er auch schon ganze Bänke ersetzt. Und dies ohne einen einzigen Franken an Entschädigung zu verlangen! Selbst das Holz stellte er teilweise zu Verfügung.

Das «Bovel-Bänkli» befindet sich unmittelbar bei der dortigen Wasserfassung und wird rege benutzt, vor allem von Spaziergängern mit Hunden.

Begonnen hat alles im Frühjahr mit dem sogenannten «Tschalärbänkli»

Auf dem Verbindungsweg zwischen dem Gott hilft Campus und dem dazugehörenden Landwirtschaftbetrieb Bernhard befindet sich das «Gedanken-Bänkli».

oberhalb des Landwirtschaftsbetriebes Tschalär. Dort hat er die Rücklehne des von Stefan Nay früher erstellen Bankes ersetzt. Jede der von ihm neu erstellten Bänke werden mit einer geschnitzten Bezeichnung versehen. Selbstverständlich hat er auch die drei Vornamen von Nay's Kindern wieder geschnitzt: Nico, Selina und Madlaina, so wie sie Stefan früher einmal festgehalten hat. Stefan Nay hat ihm aus Dankbarkeit ein Militärmesser mit der Aufschrift «Thuri – Bänkli-Dokter» geschenkt.

Bei einem Rundgang mit Thuri wurden uns seine weiteren Werke vorgestellt, die da sind: «Bovel» im Gebiet Bovel bei der dortigen Wasserfassung, «Calandablick» im Dunkeltöbeli, «Abend-Sunnabänkli» auf der Ochsenweide, «Gedanken-Bänkli» am Weg zwischen dem Campus Gott hilft und dem dazugehörenden Landwirtschaftsbetrieb Bernhard und «Witenen» bei der Grundwasserfassung der Papierfabrik Landquart. Und von jedem dieser Ruheplätze geniesst man eine herrliche Aussicht in unsere schöne Gegend.

Temporär etwas versteckt hinter den Maisstauden befindet sich das Witenen-Bänkli bei der dortigen Grundwasserfassung der Papierfabrik Landquart.

Wir möchten an dieser Stelle Thuri herzlich für diese Eigeninitiative danken und hoffen, dass es noch mehr Personen in unserem Dorf gibt, die etwas in dieser Richtung unternehmen.

Kunststoffdeckel-Sammelaktion neu auch in Zizers

Zu Gunsten von blinden Mitmenschen

hu. Was eigentlich bereits in der gesamten Schweiz, wenn nicht gar in der Welt gang und gäbe ist, hält nun auch in Zizers Einzug: das Sammeln von Kunststoffdeckeln. Initiantin ist die in Chur wohnhafte Burgi Stäger, Witwe des leider allzu früh verstorbenen Zizerser Garagisten Edi Stäger. Die nun in Chur wohnhafte Burgi Stäger hat im Februar dieses Jahres mit dem Sammeln der Deckel begonnen und bis dato bereits rund 70 Kilogramm zusammengetragen.

Begonnen hat alles in den Niederlanden. Die Initianten des Projektes sind der heute in Herisau wohnhafte niederländische Staatsbürger und Physiotherapeut Martinus Arts und sein Sohn Robin. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Deckel wollen die beiden die Ausbildung von Blindenführhunden finanzieren.

6,6 Millionen Plastikdeckel müssen die beiden Arts sammeln, um die Ausbildung eines Blindenführhundes zu finanzieren. Genau genommen sind mit den aus dieser Masse erwirtschafteten 5›000 Franken nur die ersten zwölf Wochen eines Blindenführhundes, genauer die Ausbildung, das Futter und die Tierarztkosten finanziert. Eine komplette Ausbildung kostet rund 65›000 Franken

Benötigt werden für die Ausbildung eines Hundes schliesslich etwas mehr als 16 Tonnen. Das erscheint auf den ersten Blick sehr viel, aber es ist machbar. Nach Auskunft von Martinus Arts wurden in den Niederlande seit dem Start der Aktion nicht weniger als acht Hunde bezahlt.

In der Schweiz möchte man nun nachziehen. Die beiden Arts haben schon Erfolge erzielt, indem bei Firmen und Detailhändlern entsprechende Sammel-Boxen aufgestellt wurden. Hier in Zizers ist es möglich, die Flaschen-Deckel bei der Bäckerei-Konditorei Signer oder im Restaurant Sonnegg abzugeben. Dort wird sie Burgi Stäger dann abholen. Auch ist es möglich, die Deckel direkt bei Burgi Stäger abzugeben (siehe auch Flyer).

Campus der Stiftung Gott hilft

KiTa-Eröffnung auf August 2021 geplant

pd. Die Stiftung Gott hilft als Trägerschaft plant den Aufbau einer KiTa (Kinder-Tagesstätte) auf August 2021. Die attraktive Lage mit viel Grünfläche, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die schöne Infrastruktur sind ideale Voraussetzungen für eine KiTa. Die KiTa ist sowohl ein Angebot für die Mitarbeitenden der Stiftung Gott hilft als auch für alle Familien aus der Region.

In einer frei gewordenen Etage im Verwaltungsgebäude können die Räumlichkeiten für eine KiTa mit schönem Aussenbereich gestaltet werden. In der Aufbauphase wird die KiTa mit 14 Plätzen betrieben. Im Rahmen des Campusprojekts Nord, welches die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes auf 2024 vorsieht, ist geplant, den Vollbetrieb der KiTa auf voraussichtlich 24 Plätze zu erweitern.

Die KiTa wird Teil der vielfältigen Pädagogischen Angebote sein. Das Engagement im frühkindlichen Bereich wird so gestärkt. Von den bestehenden Angeboten bringt die Stiftung viel institutionelles Know-how mit, wobei das Arbeitsfeld einer KiTa für die Pädagogischen Angebote Neuland ist. Dazu braucht es Mitarbeitende mit spezifischem Fachwissen. Der neue Bereich ist auch eine Chance, die vielfältigen Angebote zu verbinden, z. B. evtl. ein Angebot für betreute Mutter-Kind-Plätze in Verbindung mit der Tagesbetreuung in der KiTa.

Die Werte-Orientierung, basierend auf den pädagogischen Leitlinien, möchte die Stiftung achtsam und zeitgemäss in das Konzept und in die Umsetzung integrieren. Mit dem neuen Angebot wird in den nächsten Jahren der Campus der Stiftung Gott hilft als Begegnungsort in der Region gestärkt.

Die KiTa soll eine Ergänzung zu den bestehenden KiTa's in der Region sein. Gemäss den Einschätzungen der Stiftung und auch derer des Kantons ist von einem steigenden Bedarf an KiTa-Plätzen in der Region Bündner Rheintal auszugehen. Daher erachtet die Stiftung Gott hilft den Aufbau einer Kindertagesstätte nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu den bestehenden KiTa's. In der Region Zizers, Trimmis und Untervaz gibt es aktuell noch kein ähnliches Angebot.

Projektleiterin gefunden

Wir freuen uns, in Susanne Schnell eine motivierte Projektleiterin gefunden zu haben. Sie wird die KiTa gemeinsam mit einem Projektteam aufbauen. Durch Ihre mehrjährige Erfahrung als Fachperson in einer KiTa und als dreifache Mutter bringt Susanne Schnell das nötige fachliche und menschliche Know-how mit.

Susanne Schnell wird die KiTa auf dem Campus Gott hilft zusammen mit einem Team aufbauen.

Nächste Schritte

Im nächsten halben Jahr wird die Infrastruktur für den Start innen und aussen vorbereitet. Einen grossen Teil der Arbeiten kann durch unsere Jugendlichen im Berufsintegrationstraining (BiT) ausgeführt werden.

Ab sofort können sich interessierte Eltern für nähere Informationen melden. Ab Januar ist eine Besichtigung der Räumlichkeiten möglich. Für weitere Informationen und Fragen steht Ihnen Susanne Schnell gerne zur Verfügung.

Susanne Schnell
Natel: 079 258 94 96;
Mail: info@kita-zizers.ch;
Homepage : www.kita-zizers.ch

upc.ch | 0800 66 0800

gemeinde zizers | upc

* Aktionspreis (Connect 300 mit 600 Mbit/s für CHF 39.–/Mt.) gilt für die ersten 12/24 Monate und nur für Neukunden, danach gilt folgender Preis bei Mindestvertragsdauer von 12 Monate: CHF 79.–/Mt. Preis bei Mindestvertragsdauer von 24 Monate: CHF 69.–/Mt. Preisänderungen vorbehalten. Aktivierungsgebühr: CHF 99.–. Gültig bis 17.11.2020. Bei den Geschwindigkeitsangaben handelt es sich um Maximalwerte.

Zürcher Hobbykochclub «Les Bonnets blancs»

Stiftküche wurde reaktiviert

Der versierte Küchenchef Karim Schumann geht den Hobbyköchen hilfreich zur Hand.

Die Mitglieder des Zürcher Hobbykochclubs «Les Bonnets blancs» tragen eine Plaquette.

Norbert Bolinger (links), ehemaliger Direktor des Kongresshauses Zürich, steht dem Club vor.

Die Mitglieder des Zürcher Hobbykochclubs «Les Bonnets blancs» bilden wahrlich ein fröhliches Team. Bilder Bartholomé Hunger

hu. Nach vieljähriger Schliessung haben kürzlich Zürcher Hobbyköche der Küche im ehemaligen St. Johannesstift wieder neues Leben eingehaucht. Unter der Leitung von Küchenchef Karim Schumann haben Mitglieder des Clubs «Les Bonnets blancs» aus Zürich einen exklusiven Siebengänger für ihre Damen auf den Tisch im Schloss-Garten gezaubert. Die Damen genossen derweil eine Churer Stadtführung mit dem Zizerser Stadtführer Hans Hürlimann sowie einen Besuch im Kunstmuseum in Chur.

Der Club ist vor über fünfzig Jahren an der Zürcher Bahnhofstrasse, genau gesagt im Kaufhaus Oscar Weber von einigen wenigen Kochbegeisterten gegründet worden. Mit von der Partie auch der damalige Besitzer des Kaufhauses Oscar Weber. Heute zählt der Club «Les Bonnets blancs» (was übersetzt weisse Kochmützen heisst) 18 Mitglieder. Man trifft sich zum gemütlichen Kochen sechs Mal pro Jahr. Früher haben sie im Kaufhaus Oscar Weber gekocht, dann im Jahre 1984 ins Kongresshaus übersiedelt und in jüngster Zeit kochen die Mitglieder im Restaurant «Güggelistern» von Markus Meier in Küsnacht. Gekocht wird jeweils am Montag wenn das Restaurant geschlossen ist. Jeweils drei Mitglieder zaubern ein Menü auf den Tisch, das von drei weiteren Hobbyköchen kritisch begutachtet wird – quasi als «Technische Kommission».

Mitglied des Clubs ist unter anderem auch David Trümpler, Mitinhaber des Schlosses Zizers. Aus diesem Grund hat man einen Ausflug nach Zizers unternommen, um hier zu kochen. Dazu wurde mit Karim Schumann einen versierten Profi engagiert. Schumann arbeitet zur Zeit als Küchenchef im Hotel Helvetia in Zürich, leitete während sechs Jahren die Küchenbrigade des Hotels Waldhaus in Davos.

Hier sei aber zu guter Letzt auch noch etwas von diesem exklusiven Siebengänger verraten: Eingeleitet wurde das Menü von einem Tartar vom Hirschfilet, Pilz-Zwiebelcrème, Kartoffelknusper und Maronni. Anschliessend folgte eine confierte Forelle aus dem Weisstannental, gefolgt von einem Schaumsüppchen von der Sellerieknolle. Als erster Hauptgang wurde ein Duett von Hummer und Jakobsmuscheln aufgetragen, gefolgt vom rosa gebratenen Hirschentrecôte mit Randenschupfnudeln und glacierten Rosenkohlblättern. Zum Dessert gab man sich geradezu bescheiden mit einer Variation von lokalen Käsesorten und dem «Armen Ritter» mit karamellisierten Trauben. Kommt dazu, dass zu jedem Gang köstliche Beilagen gereicht wurden. Mit einem Wort: ein Gaumenschmaus!

Bäckerei-Konditorei-Café Signer

Brot zu Ehren von Kräuterpfarrer Künzle

hu. Einmal mehr hat Peter Signer seine kreative Neigung als Bäcker-Konditor-Meister an den Tag gelegt: Auf Initiative der IG «Chrut & Uchrut» wird in seiner Backstube das «Pfr. Künzle-Kräuterbrot» gebacken. Dabei hat Peter Signer einige Zeit dazu gebraucht, um die richtige Teigmischung herzustellen. Wir haben ihm bei er Produktion über die Schulter geschaut.

Für 15 Brote mit einem Gewicht von rund 400 Gramm verwendet Peter Signer Halbweissmehl mit der wichtigen Folsäure angereichert, pro Brot drei Gramm Pfr. Künzle-Teemischung, Hefe und Salz sowie fermentierter Teig, der dazu beiträgt, dass dem Bot etwas Säure zugefügt wird und die Frischhaltung garantiert wird.

Die Kräutermischung wird mit 2,6 Kilogramm kaltem Wasser (ca. fünf Grad Celcius) angesetzt und dann dem Mehl beigegeben. Dann kommen die übrigen Zutaten dazu und werden in der Knetmaschine zu einem Brotteig vermischt. Nach vier Minuten kontrolliert Peter Signer den Teig, ob der seinen Vorstellungen entspricht und kneten ihn unter Umständen einige wenige Minuten länger.

Ist der Teig nun fertiggestellt, wird er in eine kleine Wanne abgefüllt und lagert nun in einem gekühlten Raum während zehn bis elf Stunden. Nach dem Aufschaffen (formen der Brote) wird das Backgut auf einer Seite mit Wasser benetzt, ins Vollkornmehl getaucht und anschliessend während 40 bis 45 Minuten im Backofen zu einem küstigen Brot gebacken.

Das schmackhafte Pfr. Künzle-Kräuterbrot kann im Laden jeweils am Samstag und Sonntag zum Preise von Fr. 4.10 gekauft werden. Ein Versuch lohnt sich allemal.

Peter Signer fügt dem kalten Wasser drei Gramm Pfr. Künzle-Kräuterteemischung bei und rührt diese auf, bevor er sie zum Mehl gibt. *Bilder Bartholomé Hunger*

2,6 Kilogramm Wasser-Teemischung werden dem Mehl für 15 Kräuterbrote beigegeben.

Während rund vier Minuten wird das Mehl mit den Zutaten zu einem Brotteig geknetet.

Der Teig ist fertig und lagert nun während zehn bis elf Stunden in einem gekühlten Raum.

So präsentiert sich das Pfr. Künzle-Kräuterbrot, wenn es den Backofen verlassen hat.

Bild zVg

Prix SVC Ostschweiz

Integra Biosciences AG im 2. Rang

hu. Wie bereits berichtet hat sich die Medizinaltechnik-Firma Integra Biosciences AG aus Zizers für den Prix SVC Ostschweiz qualifiziert. Hinter der Firma Evatec AG aus Trübbach platzierte sich das Zizerser Unternehmen im zweiten Rang.
Der Swiss Venture Club (SVC) stellt sich seit 19 Jahren in den Dienst kleiner und mittlerer Unternehmen. Heute bietet er mit über 3200 Mitgliedern aus allen Branchen und Regionen eines der grössten und wichtigsten Netzwerke für Unternehmerinnen und Unternehmen der Schweiz. Er bringt innovative Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Medien und Kultur zusammen und ermöglicht ihnen das Knüpfen hochwertiger Kontakte.

Kolumne

Ein Blick in die Vergangenheit

Vorab in der Jugendzeit gibt es immer wieder Menschen, die einem damit behilflich sind, den Weg für's Leben zu finden. Das können die Eltern, ein Lehrer oder eine Lehrerin, der Pfarrer oder ein Verwandter oder gar Gotte oder Götti sein.
Ich habe kürzlich im «Bündner Tagblatt» eine grössere Reportage zum hundertsten Geburtstag von Cla Biert gelesen. Dieser Name wird kaum jemandem geläufig sein. Doch für mich hat dieses Persönlichkeit eine «matchentscheidende» Bedeutung. Cla Biert war nämlich mein Klassenlehrer an der Sekundarschule im Churer Quaderschulhaus. Er war ein Lehrer wie aus dem Bilderbuch und jeder von uns Jungen besuchte gerne seine Deutsch- und Französisch-Lektionen.
Cla Biert war eine sehr vielseitige Persönlichkeit: Schriftsteller, Hörspielautor, Radiomacher, Theatermann und Volksliedertroubadur. Im Schulzimmer stand dann auch immer eine Gitarre und er trug uns während des Französischunterrichtes immer wieder Lieder vor, wobei er sich mit der Gitarre begleitete.
Warum erzähle ich diese Geschichte über Cla Biert? – Er hat mir den Weg hin zum Journalismus schon damals gewiesen. Er glaubte aus meinen Aufsätzen im Deutschunterricht festzustellen, dass ich eine Ader für die Schriftstellerei, resp. den Journalismus hätte. Ich habe schon damals hin und wieder für einen deutschen Verlag Geschichten – vorab über Minderheiten – recherchiert und geschrieben.
Und so bin ich dann, wenn auch etwas später tatsächlich beim Journalismus gelandet, obwohl meine Eltern etwas ganz anderes mit mir vorhatten. Und ich bin heute noch glücklich, ein Schreiberling zu sein. Eben, dank Cla Biert, meinem damaligen verehrten Sekundarlehrer.

Bartholomé Hunger

Lehrabschluss 2020

pd. Der Beilage des «Bündner Tagblatt» haben wir die erfolgreichen Lehrabschlüsse der Zizerser Firmen entnommen. Es ist gut möglich, dass diese Liste nicht vollumfänglich komplett ist. Wir bitten jetzt schon um Entschuldigung sollte ein erfolgreicher Absolvent, eine erfolgreiche Absolventin vergessen worden sein.

Carrossier, Lackiererei EFZ: Kewin Da Kunha, Casutt Spritzwerk; Carrossier, Spenglerei EFZ: Sandro Elsa, M. Casutt AG (Note 5,4).

Detailhandelsfachfrau EFZ Beratung Bäckerei/Konditorei/Confiserie: Larissa Jud und Silvana Lenherr, beide Signer Bäckerei-Konditorei-Café.

Detailhandelsfachmann EFZ, Bewirtschaftung/Autoteile-Logistik: Tarek El Sardouk, Garage O. Stock AG.

Fachfrau Gesundheit EFZ: Seraina Lea Burger, Alters- und Pflegezentrum Serata (Note 5,6); Tatjana Alessandra Zinsli, Tertianum Wohn- und Pflegezentrum.

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ: Nerea Varela, Tertianum Wohn- und Pflegezentrum.

Fahrzeugschlosser EFZ: Renato Catrina und Daniel Hitz, beide Walser AG.

Holzbearbeiter EFZ: Lobsang Dorje Damatsang, Drusa AG.

Industrie- und Unterlagsbodenbauer EFZ: Alexander Ardüser, Walo Bertschinger AG Graubünden.

Kaufmann/Kauffrau EFZ (erweiterte Grundausbildung): Ruben Borges, Hotel Sportcenter 5 Dörfer AG; Emma Martina Fässler, Stiftung Gott hilft.

Köchin EFZ: Anja Kocher, Alters- und Pflegezentrum Serata.

Landmaschinenmechaniker EFZ: Jan Clavadetscher und Roman Liesch, beide Kohler Landmaschinen AG.

Logistiker EBA: Marcelo Vieira Ferreira, Mobau Schweiz AG.

Montage-Elektriker EFZ: Adrian Mietsch, Clement Elektro AG.

Schreinerin EFZ Möbel/Innenausbau: Simone Ambrosini, Schreinerei Küchenbau Marx.

Strassenbauer: Noa Mike Mendaña, Walo BertschingerAG, Graubünden.

Winzer/in EFZ: Monika Bont, Grendelmeier Weingut im Tschalär (Note 5,4); Laurent Conrad, Weinbau Manfred Meier.

Berufsmatura: Loreana Eberle, Thomas Taverna und Flavia Aline Casutt.

Wir gratulieren den erfolgreichen Prüflingen herzlich und danken den Lehrmeistern/Lehrmeisterinnen für ihren Einsatz zugunsten des beruflichen Nachwuchses.

Schreinerei

calandaPark.ch
Tardisstrasse 199, 7205 Zizers/Landquart

Garage

GARAGE STOCK
VERKAUF SPENGLEREI LACKIEREREI

ŠKODA

Garage O. Stock AG
Kantonsstrasse 152
7205 Zizers
T 081 300 61 00
info@garagestock.ch
www.garagestock.ch

Detailhandel

BOX IM SCHOPF
der **Laden**
für **Kreatives**
und **Feines**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 16.00 - 19.00 Uhr
Sa. 09.00 - 12.00 Uhr

Grendelmeier – Weingut im Tschalär

Kellermeister stellt neuen Wein vor

hu. Es entspricht einer schönen Tradition (bereits seit über zehn Jahren) dass Philipp Grendelmeier im Frühjahr seine Kellertüren öffnet und zu einer Weindegustation einlädt. Dieses Jahr ist es wegen des Corona-Virus etwas verspätet geschehen. Just am Nationalfeiertag vom Samstag und am Sonntag erwies sich Philipp Grendelmeier als spendabler Gastgeber: Neben einer Wurst vom Grill mit Kartoffelsalat konnte man die zahlreichen von ihm produzierten Weine degustieren. Und die Auswahl ist tatsächlich im Laufe der Jahre sehr umfangreich geworden.

Quasi als Überraschung präsentierte sein Kellermeister Renzo Henry einen eigenen Wein. Ein Pinot Noir, im Eichenfass ausgebaut mit schwarzer Etikette und der Bezeichnung «Nair». Er liebe die schwarze Farbe, erklärte uns der ganz in schwarz gekleidete Kellermeister und «Nair» bedeute in der romanischen Dialektsprache «schwarz».

Kellermeister Renzo Henry, hier zusammen mit seinem Chef Philipp Grendelmeier, präsentierte am «Tag des offenen Weinkellers» erstmals seinen eigenen Wein.
Bild Bartholomé Hunger

Leserbrief

Herzliches Dankeschön an den Gemeinnützigen Frauenverein

Ich habe im Herbst 2019 angefangen, im Elternkreis Zizers tätig zu werden. Der Elternkreis ist eine Untergruppe des Gemeinnützigen Frauenvereins. Und eine Aufnahme in den Elternkreis bedeutet auch eine Aufnahme in den übergeordneten Frauenverein. Gemäss Vereinsrecht muss eine Aufnahme anlässlich der Generalversammlung bestätigt werden. So weit, so gut. Aber für die Aufnahme von mir stellte sich ein kleines, juristisches Problem: Die Statuen des Frauenvereins lauteten, «Mitglied des Frauenvereins Zizers kann jede Frau werden, die mit dessen Zweck einverstanden ist.» Als Mann hätte ich genau genommen eigentlich gar kein Recht gehabt, in den Frauenverein aufgenommen zu werden.

Selbstverständlich hat mir niemand die Türe vor der Nase zugeknallt. Im Gegenteil, man hiess mich durch alle Stufen des Vereins hoch willkommen und schätzte meine bescheidene Mitarbeit sehr. Aber das Problem, dass die Statuten eigentlich nicht mehr dem Geist der Zeit entsprachen, blieb. So machte der Vorstand des Frauenvereins kurzerhand den Vorschlag, seine Statuten abzuändern und die Bestimmungen zur Mitgliedschaft anzupassen.

Diesen Frühling hätte dann am 23. März die 87. Generalversammlung stattfinden sollen. Aber wie so manche Veranstaltung in dieser Zeit, musste sie zum Schutz der Mitglieder vor möglichen Ansteckungen mit dem neuen Corona-Virus kurzfristig abgesagt werden. Wie konnte man unter diesen Umständen über die Traktanden abstimmen? Die Frauen liessen sich nicht entmutigen und griffen kurzerhand zum Mittel einer Zirkularabstimmung. Diese findet schriftlich statt, und so konnte jedes Mitglied von zu Hause seine Stimme abgeben, ohne sich dazu mit den anderen zu treffen.

Der Änderungsvorschlag wurde dann auch ohne Gegenvorschlag angenommen. Jetzt heisst es neu: «Mitglied des Frauenvereins Zizers kann jede natürliche Person werden, die mit dessen Zweck einverstanden ist.» Besonders freut mich, dass dieses Resultat einstimmig erfolgt sei. Selbstverständlich hat die Einstimmigkeit nichts mit mir persönlich zu tun. Wohl eher mit der allgemein grossen Zustimmung von Frauen für Engagements seitens Männern in traditionell als «weiblich» betrachteten Tätigkeiten, wie sie gerade eben der Frauenverein leistet (die Spielgruppen, der Kulturkreis, der Herbstmarkt, das Adventsteam, der Elternkreis, die Familien- und Nachbarschaftshilfe usw.).

Sehr viele wichtige Arbeit wird in erster Linie von Frauen, meist ohne Entgelt, geleistet. Jede aktive Bündnerin setze durchschnittlich 31 Stunden pro Jahr für ihr ehrenamtliches Engagement in einer der 23 Bündner Frauenorganisationen ein, klärt der Frauenverein auf. Sie verzichte damit auf ein Einkommen von Fr. 1600.– pro Jahr zugunsten von zahllosen kleinen und grossen Projekten für Frauen, Kinder und Familien, alte Menschen und Bedürftige. Diese unentgeltliche Tätigkeit macht in Graubünden alleine rund 100 000 Stunden aus. Die insgesamt geleisteten Stunden sind jedes Jahr rund 5,6 Mio. Franken wert. All die geleistete Arbeit hat grossen Einfluss auf die Lebensqualität im Dorf.

Insofern möchte ich mich beim Gemeinnützigen Frauenverein Zizers herzlich bedanken. Ab sofort steht das Tor also weit offen für die Mitarbeit auch von Männern. Ich freue mich, bald viele Kollegen zu haben. So werden wir eines Tages vielleicht nicht mehr von «männlichen» und «weiblichen» Tätigkeiten sprechen müssen – weil es einfach keinen Unterschied mehr macht.

Adriano Maranta, Zizers
Hausmann

Ratgeber

Wirksame Bekämpfung der Fruchtfliegen

hu. Wer kennt das nicht: Kaum liegt eine Schale mit frischen Früchten bereit, versammelt sich auf den Früchten auch schon eine Schar winziger Fruchtfliegen. Eine wirklich ekelhafte Erscheinung, um nicht zu sagen eine Plage.

Diese Insekten können nicht mit herkömmlichen giftigen Mitteln bekämpft werden, ohne dass der Mensch beim Verzehr der Früchte auch Schaden nimmt. Das deutsche Unternehmen Dr. Reckhaus hat ein Bekämpfungsmittel auf den Markt gebracht, das die Fruchtfliegen einfängt ohne sie zu töten. Das Unernehmen, das eigentlich auf Insektenbekämpfungs-Produkte spezialisiert ist, hat kürzlich einen Fruchtfliegen-Retter geschaffen. Damit gelingt es, Insekten, die in unserer Welt eine ganz wichtige Rolle spielen (Bestäubung und Abbau von organischen Materialien) zu erhalten. Aus zahlreichen Studien geht nämlich hervor, dass in den letzten rund fünfzig Jahren fünfzig Prozent der Insekten verloren gingen. Über vierzig Prozent aller Arten sind aktuell gefährdet, rund fünf Prozent sind bereits ausgestorben.

Der Dr. Reckhaus-Fruchtfliegen-Retter lockt die Tiere durch natürlichen Apfelessig an. Die Falle ertränkt die Fruchtfliegen jedoch nicht, sondern hält sie nur fest, bis man sie in der Natur wieder befreit. Der mitgelieferte Ratgeber erklärt mit Präventionstipps auf dreissig Seiten, wie sich das Eindringen von Insekten ins Haus verhindern lässt und informiert über die Insekten. Das Rettungsgefäss besteht aus hundert Prozent recyceltem PET. Die Verpackung besteht vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen und ist klimaneutral hergestellt.

Das Produkt ist lediglich im Online-Handel erhältlich: www.dr-reckhaus.com.

Grosser Rat tagte

Zizerserin wieder gewählt

hu. Der Grosse Rat hat sich anlässlich seiner August-Session in der Churer Stadthalle mit der verfahrenen Situation am Bündner Kantonsgericht eingehend befasst. Während einige Parteien für eine vollständige Neubesetzung des Richtergremiums votierten, verteidigten andere ihre Pfründe. Und letztere obsiegten schliesslich.

Dies brachte mit sich, dass die Zizerserin Ursula Michael Dürst (FDP) mit 54 Stimmen (bei einem absoluten Mehr von 49 Stimmen) knapp als Vizepräsidentin wiedergewählt wurde. Nicht mehr gewählt wurde Kantonsrichter Peter Schnyder, der die Verhaltensweise des höchsten Bündner Gerichtes ins Rollen gebracht und in den Tagesmedien für Schlagzeilen gesorgt hatte.

Schloss Zizers

Mit vollem Elan an der Arbeit

hu. Bekanntlich haben die vier Unternehmer David Trümpler, Jon Ritter, Gaudenz Domenig und Michael Zindel das ehemalige St. Johannesstift – heute Schloss Zizers – käuflich erworben. Die riesige Liegenschaft wird nun verschiedenen Verwendungen zugeführt. Dies bedingt wiederum viel Planungsarbeit und sehr viel Information gegen aussen. Die vier haben es sich auf die Fahne geschrieben, das Schloss innert nützlicher Frist aus dem Dornröschenschaft aufzuwecken. Dafür haben sie einen ambitionierten Zeitplan aufgestellt. Man darf auf das Resultat sehr gespannt sein. Wir zweifeln aber keinen Moment daran, dass das Vorhaben nicht gelingen wird.

Im Moment stehen Planungsarbeiten im Vordergrund. Im kleinen Speisesaal des Schlosses ist ein Besprechungszimmer eingerichtet. Hier besprechen sich beispielsweise Immobilienspezialist David Trümpler (links) mit Architekt Jon Ritter.
Bilder Bartholomé Hunger

Es gilt aber auch verschiedene Kreise zu informieren und ihnen das Schloss im jetzigen Zustand zu zeigen. Hier Rechtsanwalt Gaudenz Domenig – übrigens aktueller Präsident des HC Davos – mit Sanitärfachleuten aus dem Sarganserland.

Evangelische Mittelschule Schiers

Erfolgreiche Zizerser Maturanden

pd. An der Evangelischen Mittelschule Schiers haben gegen Ende Juni 45 Maturandinnen und Maturanden, neun Fachmittelschüler, 45 Fachmaturanden und 29 Absolventen des PH-Vorkurses ihren Abschluss gemacht. Darunter figurieren auch einige Zizerserinnen und Zizerser.

Maturität Schwerpunktfach Musik: Joel Giger;
Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht: Rico A. Porta.

Fachmittelschule: Ilana Carigiet, Mcqulat Miller.

Fachmaturität, Pädagogik: Ewa Gögl.

Vorkurs für die PH: Annina Grond.

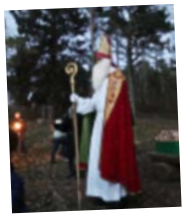
Herzliche Gratulation zu den Prüfungserfolgen.

Adventsfenster 2020

Auch in diesem Jahr möchten wir uns an den schönen Adventsfenster erfreuen! Bei den Aperos nehmen alle die eigene Tasse mit!
Anmeldungen nimmt Yvonne Bohé bis Ende Oktober entgegen:
078 793 64 14 oder yvob@hotmail.com

Voranzeige Musikgesellschaft Zizers

Dr Samichlaus chunnt



re. Gespannte Kindergesichter, leuchtende Fackeln, musikalische Klänge: Die Musikgesellschaft Zizers setzt ihre langjährige Tradition «dr Samichlaus chunnt» fort.
Noch wohnen der Samichlaus und seine Schmutzlis tief im Wald. Leider ist der Weg ins Föhrenwäldli für den Samichlaus jeweils dunkel und einsam. Deshalb dürfen die Kinder in diesem Jahr mit ihren eigenen, selbstgebastelten Laternen dem Samichlaus den Weg ins Föhrenwäldli leuchten.
Dazu treffen wir uns alle am Samstag, 28. November 2020 um 16.30 Uhr im Föhrenwäldli. Gemeinsam zünden wir die Kerzen der Laternen an. Nette Helfer der Musikgesellschaft Zizers werden mit einer hoffentlich grossen Kinderschar dem Samichlaus entgegenlaufen und ihn im «Wald» abholen. Er wird sich sehr freuen, um ca. 17.00 Uhr zusammen mit den strahlenden Kindern und ihren leuchtenden Laternen im Föhrenwäldli die Eltern, Grosseltern, Angehörigen und weitere Zuschauer begrüssen zu dürfen. Die Ankunft des Samichlaus wird traditionsgemäss vom Bläser Quintett der Musikgesellschaft begleitet. Wir freuen uns auf viele Kinder und Zuschauer.
Die Hausbesuche des Samichlaus mit dem Schmutzli finden am Sonntag den 6. Dezember 2020 statt. Weitere Informationen und die Angaben über die Anmeldung für die Hausbesuche und situationsbedinge Einschätzung der aktuellen Lage bezüglich des COVID19 sind den Mitteilungen des Bezirksamtsblattes im Monat November zu entnehmen.

Willkommensgruss unseren Jüngsten

Das Zivilstandsamt vermeldet in der Zeit vom 6. Mai bis 18. Juli 2020 fünf Geburten in unserer Gemeinde. Wir gratulieren den glücklichen Eltern herzlich zu ihrem Nachwuchs und wünschen ihnen viel Freude mit ihren Sprösslingen.

Die Geburtstage im Einzelnen

25. Juni 2020
Moreno Perini, Postgasse 3

2. Juli
Levin Müller, Neulöserweg 12

13. Juli
Celine Klaas, Quaderstrasse 34

18. Juli
Bianca Veiga Mesquita, Kantonsstrasse 146
Victoria Veiga Mesquita, Kantonsstrasse 146

Anmerkung der Redaktion: Die Gemeindekanzlei hat (nachdem wir nun mehr als 25 Jahre die Geburten publiziert haben!) beim kantonalen Datenschützer in Chur feststellen lassen, ob diese Publikationen dem Datenschutz entsprechen. Der Datenschützer stellt fest, dass die Geburten, sofern die Eltern ihr Einverständnis erklären, publiziert werden dürfen. Wir halten es in Zukunft so, dass Eltern, die keine Publikation wünschen, uns dies bitte mitteilen (Tel. 081 322 80 09 / Mail hungergr@bluewin.ch). Vielen Dank für ihr Verständnis.

McDonald's in Zizers?

hu. Der Ausgabe vom 30. Juli des «Bündner Tagblatt» entnehmen wir, dass die amerikanische Restaurantkette McDonald in Zizers eine weiteres Restaurant plant. In Graubünden gib es deren zwei, die sich beide in Chur befinden. In der gesamten Schweiz sind es nicht weniger als 170 Filialen dieser Fastfood-Kette. Geplant ist das Restaurant im Raume Rappagugg, also bei der Autobahnaus- und einfahrt Zizers/Untervaz. Ein entsprechendes Baugesuch ist bei der Gemeinde noch nicht eingegangen.

Ab sofort zwei Zizerser im Grossen Rat

hu. Andreas Thöny (SP) aus Landquart hat sich aus beruflichen Gründen aus dem Grossen Rat verabschiedet. Er hat im Juli den Posten eines Leiters der Sozialen Dienste der Stadt Chur angetreten. Thöny gehörte 14 Jahre dem Bündner Parlament an. Damit verliert die SP einen Sitz an die CVP, tritt doch Jeanette Bürgi-Büchel (CVP) aus Zizers in seine Fussstapfen. Jeanette Bürgi-Büchel ist Präsidentin der CVP Frauen Graubünden. Mit dem Eintritt von Jeanette Bürgi-Büchel hat Zizers wieder zwei Vertreter im Grossen Rat. Ihm gehört seit einiger Zeit nämlich auch Benjamin Hefti (BDP) an. Somit haben wir den gleichen Status wie vor einigen Jahren als mit Leo Jeker und Heinz Dudli ebenfalls zwei Vertreter aus Zizers der Bündner Legislative angehörten.

D. Hodel Elektro AG

Brigitte Peng gewinnt Waschmaschine

hu. Aus Anlass des vierzigsten Geburtstags hat die D. Hodel Elektro AG einen Wettbewerb ausgeschrieben, wobei es darum ging, festzustellen, wie viele Impressionsfotos zum Thema «Beleuchtung» auf der neuen, attraktiven Website der Firma vorhanden sind. Zur Auswahl standen 7, 17 oder 27. Es sind genau deren 17.

Aus den richtigen Antworten wurden drei Preise verlost. Den ersten Preis, eine Waschmaschine der Marke Sibir im Wert von 3690 Franken gewann Brigitte Peng aus Zizers. Auch der zweite Preis, ein Tiefkühlgerät ebenfalls der Marke Sibir im Wert von 830 Franken ging ebenfalls nach Zizers, nämlich an Roman Flütsch. Den dritten Preis, ein Haarföhn der Marke Solis im Wert von 120 Franken gewann die Jeninserin Marianne Good. Allen Gewinnerinnen und Gewinnern herzliche Gratulation.

Die Gewinner des Wettbewerbs zum vierzigjährigen Bestehens der Firma D. Hodel Elektro AG sind (von links) Marianne Good aus Jenins (3. Preis), Brigitte Peng aus Zizers (1. Preis) und Koni Flütsch aus Zizers, Vater des Preisgewinners Roman Flütsch (2. Preis). In der Mitte Geschäftsinhaber Daniel Hodel. *Bild Bartholomé Hunger*

Dr. Castelberg Optometrie AG

Brillen und Kontaktlinsen und Covid-19

pd. Dass die Augenbindehaut als Eintrittspforte für Covid-19 dienen könnte, ist wahrscheinlich, konnte bis zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht belegt werden. Am ehesten kann das Virus über die Hände oder durch Niesen und Husten mittels entgegen geschleudeter Tröpfchen ins Auge gelangen. Grundsätzlich kann eine Brille wie eine Windschutzscheibe wirken, indem sie einen Teil der Viren vom Auge fernhält. Auch kann die Brille bewirken, dass man sich nicht unbedacht die Augen reibt.
Menschen, die auf Kontaktlinsen angewiesen sind oder lieber Kontaktlinsen anstelle von Brillen tragen möchten, sind nach aktueller Verlautbarung der British Contact Lens Association (BCLA) keinem grösseren Covid-19-Infektionsrisiko ausgesetzt.
Trotzdem rät Christoph Castelberg von der Dr. Castelberg Optometrie AG in Landquart Hygieneregeln auch beim Brillentragen einzuhalten. Weiter seien das Befolgen der Pflegeanweisungen sowie das Einhalten der empfohlenen Tragzeiten beim Kontaktlinsentragen in der aktuellen Corona-Zeit mehr denn je unerlässlich.

Aus dem Witzkästchen von Doris

«Susi, setz deine Schwester nicht auf den Dackel, sie ist zu schwer!» «Aber Mama, die krummen Beine hatte er doch schon vorher!»

Raiffeisenbank Bündner Rheintal

Petra Kamer feiert Jubiläum

hu. Seit 15 Jahren steht Petra Kamer im Dienste der Raiffeisen-Genossenschaft. Während einigen Jahren hat sie als Vorsitzende der Geschäftsleitung der Raiffeisenbank Calanda, mit Hauptsitz in Zizers, gewirkt. Nach der Fusion zur Raiffeisenbank Bündner Rheintal ist sie zur Vorsitzenden der Geschäftsleitung der fusionierten Bank, mit Hauptsitz in Chur, gewählt worden. Wir gratulieren Petra Kamer herzlich zu ihrem Berufsjubiläum und wünschen ihr weiterhin Erfolg bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.

Graubündner Kantonalbank

Ticket-Aktion mit Bergbahnen

gkb. Die Graubündner Kantonalbank (GKB) und die Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden (BBGR) machen gemeinsame Sache: Sie überraschen Käuferinnen und Käufer eines Jahresabonnements einer Bündner Bergbahn mit einer geschenkten Zusatz-Tageskarte. Gemeinsam wird die Wintersaison 2020/21 beworben – zugunsten aller Tourismusdienstleister in Graubünden.
Käuferinnen und Käufer erhalten beim Erwerb eines preislich nicht durch Einheimisch-Tarife reduzierten Bergbahn-Jahresabonnements bei einer Bündner Bergbahnunternehmung eine Zusatz-Tageskarte geschenkt. Die frei übertragbare Tageskarte kann im Sommer sowie im Winter bei einer Bündner Bergbahn nach Wahl eingelöst werden. Die Aktion wird von der GKB im Rahmen ihres Jubiläumsprojekts #gkb2020 und dem Kanton ermöglicht.

Folgende Bergbahnunternehmen bzw. Tarifverbunde bieten eine Pandemie-Absicherung (Stand 27.6.2020):

- graubündenCARD
- TOPCARD
- LAAX (Weisse Arena Bergbahnen AG)
- Arosa Lenzerheide
- Obersaxen-Mundaun
- Davos Klosters Mountains (Davos Klosters Bergbahnen AG, Bergbahnen Rinerhorn AG, Sportbahnen Pischa AG, Klosters-Madrisa Bergbahnen

Versicherung

Rundum sicher.

Generalagentur Thomas M. Bergamin
Ringstrasse 203, 7006 Chur
Tel. 058 357 06 06, Fax 058 357 06 07
www.allianz-suisse.ch/thomas.m.bergamin

Allianz

Massage

Massagen für Ihre Gesundheit

Massagepraxis Klaas
Gartenweg 2
7205 Zizers
Tel. 079 293 53 32
H.P. Klaas
Med. Masseur eidg. FA

Klassische Massage
Sport-Massage
Akupunkt-Massage (N. Penzel)
Fussreflexzonen-Massage
Wirbeltherapie (N. Dorn)
Krankenkassen anerkannt

Treuhand/Immobilien

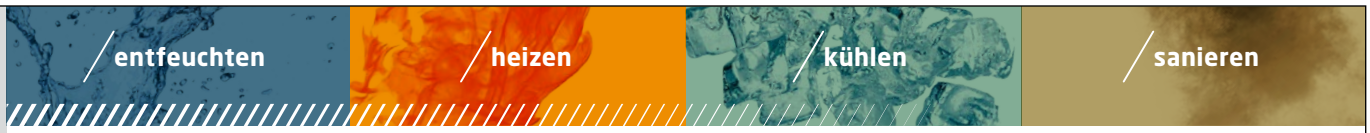
GRICON AG
TREUHAND IMMOBILIEN

Zwei zuverlässige Partner unter einem Dach.

THE RE/MAX COLLECTION

KANTONSSTRASSE 74, CH-7205 ZIZERS | +41 81 300 07 50 | INFO@GRICON.CH
LANDSTRASSE 189, CH-7250 KLOSTERS | +41 81 410 20 90 | GRICON.CH
VIA S. CLAU SUT 7, CH-7130 ILANZ | +41 81 300 07 50 | REMAX.CH

Service



Krüger + Co. AG

Wir optimieren Ihr Raumklima.

KRÜGER

Krüger + Co. AG / 7205 Zizers / T 081 300 62 62 / zizers@krueger.ch / krueger.ch

Architektur

ac.ag
archiconsulting ag

Architektur
Projektmanagement
Bauleitung

archiconsulting ag
Grossbruggerweg 4
7000 Chur

mail@ac-ag.ch
Fon +41 81 286 21 31
Fax +41 81 286 21 39

Carrosserie

carrosserie
www.carrosserie-casutt.ch
VSCI m. casutt ag zizers
neulöserweg 1 · 081 330 60 90 · 079 355 60 40
spritzwerk

MFK Mängelbehebung
Carrosserie-Spenglerei
Chassis-Richtanlage
Abschleppdienst
Ersatzwagen

NEUIGKEITEN AUS DER EVANG. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-reformiert.ch

Verstiegenheiten

Hermann Hesse, der sich im Winter in Graubünden erholte, setzte indirekt auf *Verstiegenheiten*, wenn er folgendes meint:

«Es ist jeglicher Krieg, es ist jegliche Art von Gewalt und streitbarem Eigennutz, es ist jede Art von Geringschätzung des Lebens und von Mißbrauch des Mitmenschen, was mir Sorge macht.» Von all dem ist in der Bibel in vielen Varianten auch die Rede. Es macht mir keine Sorge, dass davon in vielen Versen erzählt und berichtet wird.

Jetzt wieder Hesse: «Ich verstehe unter Frieden nicht nur das Militärische und Politische, sondern ich meine den Frieden jedes Menschen mit sich selbst und mit dem Nachbarn, die Harmonie eines sinnvollen und liebevollen Lebens. Es bleibt mir zwar nicht verborgen, dass im rücksichtslos harten Arbeits- und Erwerbsleben des heutigen Alltags dies Ideal eines edleren und würdigeren Lebens den meisten verstiegen und wirklichkeitsfern erschienen muß.» Hier breche ich ab. Hesse schrieb als Dichter multikulturell und interkulturell. Dadurch passte er sich nicht irgendeiner momentan herrschenden Wirklichkeitsauffassung an, sondern zeigte «über sie hinweg» in seinem literarischen Werk «die Möglichkeit des Schönen, der Liebe und des Friedens».

Wenn ich darüber nachdenke, während ich mein Traubenmüsli im Pfarrgarten esse, dann wird mir klar, dass Jesu Botschaft voller *Verstiegenheit* ist. Gerade die *Verstiegenheiten* setzen einen anderen Blick auf ein mögliches Leben voller Sinn und Liebe frei. Denken wir nur an die Geschichte der Arbeiter im Weinberg. (Mt 20,1–16) Sie ist voller Verstiegenheit. Denken wir nur an die Auszahlung des Lohnes! Das Nachdenken über Leistungslohn, Bedürfnislohn, soziales Grundeinkommen, working poor wird doch durch diese Verstiegenheit des einen Denar, ob nun einer eine Stunde im Weinberg arbeitet oder unter der «Last des Tages und der Hitze « (12) viel länger gearbeitet hat, *verwirrt*. Ob ich es nun zugeben mag oder nicht, ich bin verstört.

Jesus doppelt noch nach, wenn er diese Geschichte mit einer weiteren Verstiegenheit enden lässt. Wir sollten zuerst nicht vergleichen, ein Denar war abgemacht, als Jesus Leute vom Marktplatz in den Weinberg holte, immer wieder, (2–7) und schliesslich jedoch: «Vergleicht! Die Letzten werden die Ersten sein und die Ersten die Letzten.» (16) Dieses ganze «Mehr um Mehr» wird karikiert. Habe ich das kapiert, dann hätte diese letzte Verstiegenheit mit der Konzernverantwortungsinitiative zu tun, die Schöpfung und Mitmenschen bejaht. Denn im globalen Wirtschaften bleiben wenige die Allerersten und viel zu viele bleiben die Allerletzten. Während hier in der Schweiz im Zementwesen bessere Luftfilter eingebaut werden und man auch nachhaltigere Zemente entwickelt, ist es im Ausland genau gegenteilig! Wirtschaftstatort: Lafarge Holcim-Fabrik neben dem Dorf Ewekoro im Südwesten Nigerias. Eine grosse Zementfabrik verunstaltet das ganze Umfeld. Während früher die Lebensgrundlagen gut waren und die Ernteerträge sich sehen lassen konnten, wird nun eine Staub-Wirklichkeit produziert. Überall staubt es, so dass Luft und Mitwelt massiv verschmutzt sind. Folge unter anderem: Die Emissionen greifen Lunge und Atemwege so an, dass die Lebenserwartung der Leute sinkt.

Hier wird sich nur etwas ändern, wenn wir in der Wirtschaftsethik und in der Arbeitsethik Verstiegenheiten ernst nehmen. Verstiegenheiten, die je länger je mehr, Ermöglichungen sind. So bin ich froh, dass die Bibel im Alten und im Neuen Testament voller Verstiegenheiten ist! Das ist das Prophetische und Verheissungsvolle in ihr! Wenn ich eben auf den Weinberg zu sprechen kam, wünsche ich im Herbst in Zizers eine gute Weinlese und genügend Arbeiter darin!

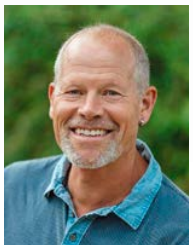
Ihr Pfarrer

Heinz-Ulrich Richwinn

Herzlich Willkommen

Wir freuen uns ausserordentlich und sind dankbar über die Wahl von Walter Bärtsch und Thomas Richli in den Vorstand der evangelischen Kirchgemeinde Zizers.

Mit Walter Bärtsch haben wir einen erfahrenen Nachfolger für den demissionierenden Kassier Bertold Gafner gefunden. Wir sind froh, unsere Finanzen auch weiterhin in guten und kompetenten Händen zu wissen, und sind dankbar für Walti's Fachwissen.



Thomas Richli übernimmt das wichtige Amt des Aktuars. Mit seiner Kreativität, seinen Ideen und seiner Erfahrung wird er nicht nur eine Bereicherung für den Vorstand, sondern auch für die gesamte Kirchgemeinde sein.

Walter und Thomas, wir heissen euch ganz herzlich in unserem Team willkommen und freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit!

Text: Sulamith Daly / Fotos: Riona Daly

Konstituierung evangelischer Kirchgemeindevorstand

Sulamith Daly – *Präsidentin*

Walter Bärtsch – *Kassier*

Tamara Casutt-Montalta – *Jugendarbeit und Unterricht*

Andrea Gentner – *Veranstaltungen*

Tina Graf – *Erwachsenenarbeit und Ökumene*

Andreas Meier – *Liegenschaften*

Thomas Richli – *Aktuar*

Ladina Elmer – *Stellvertretung*

Herzlichen Dank

18 Jahre für die Kirchgemeinde – Danke Bertold Gafner!

Vom November 2002 bis Juni 2020 hat sich Bertold Gafner für unsere Kirchgemeinde eingesetzt. Er hat mit 4 Präsidenten und Präsidentinnen, 4 Sekretärinnen, 4 Pfarrer und Pfarrerinnen zusammengearbeitet. Wie viele Vorstandsmitglieder in dieser Zeit ein- und ausgingen habe ich nicht gezählt. Die wohl strengste und stressigste Zeit hatte Bertold während des Prozesses mit der Baugesellschaft Schlossweg. Dieser zog sich über Jahre hin, endete erst beim Bundesgericht und hatte vom ganzen Vorstand viel Kraft gefordert. Sein fachliches Wissen als Architekt stand der Kirchgemeinde immer zur Verfügung.

In seiner Amtszeit wurden Renovationen in der Kirche, am Kirchgemeindehaus und am Pfarrhaus geplant und zum Teil durchgeführt.
Zusammen mit Ursi Caduff hatte er vom April 2008 bis April 2009 das Präsidium inne. In diese Zeit fiel die Synode in Zizers und vor den Sommerferien die Pfarrwahl.
Viele zusätzliche Stunden hat Bertold Gafner für unsere Kirchgemeinde aufgewendet: Unter anderem für die Teilrevision des Steuergesetzes und der Kirchgemeindeordnung, die Schaffung der neuen Pfarrstelle mit 30 %, Aufzug der 4. Glocke, Kirchenjubiläum, die Einführung der neuen Finanzordnung gemäss Landeskirche mit dem neuen Kontoplan in der Buchhaltung, usw.
Meine Statistik hat ergeben: ca. 200 Vorstandssitzungen, 36 Kirchgemeindeversammlungen, ca. 36 Sitzungen mit dem kath. Kirchenvorstand, total ca. 300 Sitzungen.
Der Kirchenvorstand dankt Bertold Gafner ganz, ganz herzlich und verabschiedet ihn mit einem Geschenk und überreicht seiner Frau Barbara einen Blumenstrauss.

Tina Graf-Camichel

Kirchgemeindeversammlung vom 22. Juni 2020

Die Kirchgemeindeversammlung vom 22. Juni 2020 fand bei festlicher Atmosphäre in der Kirche statt. Folgende Themen wurden behandelt:

1. Die Jahresrechnung 2019 sowie der Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt.

2. Der Jahresrückblick 2019 wurde mithilfe einer bunten Fotoshow präsentiert. Dabei wurden mehrere Personen für ihre langjährige Mitarbeit in der Kirchgemeinde honoriert.

3. Walter Bärtsch und Thomas Richli wurden als neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Somit ist der Vorstand wieder komplett. Einzig die zweite Vorstands-Stellvertretung bleibt weiterhin vakant.
Mit der Wahl von Mathias Monsch konnte die Stelle des zweiten Revisors besetzt werden. Somit ist auch das Revisoren Amt wieder komplett.

Wir heissen Mathias Monsch herzlich willkommen und danken ihm schon heute für sein Engagement für die Kirchgemeinde.

4. Bertold Gafner wurde mit anhaltendem Applaus und einem riesigen Dankeschön für seinen wertvollen und langjährigen Dienst an der Kirchgemeinde aus dem Vorstand verabschiedet.

5. Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn berichtete aus dem Evangelisch Grossen Rat (EGR). Hauptthema der letzten Tagung war die Annahme des Gesetzes zur Bildung von Kirchenregionen.

6. Tamara Casutt-Montalta informierte, dass die Homepage www.zizers-reformiert.ch intensiv bearbeitet und erneuert wurde. Es lohnt sich, sich regelmässig «reinzuklicken», um die neusten Informationen zu erfahren, Berichte zu lesen und Fotos anzuschauen.

7. Es wurde auf verschiedene Anlässe und Gottesdienste im kommenden Sommer und Herbst aufmerksam gemacht.

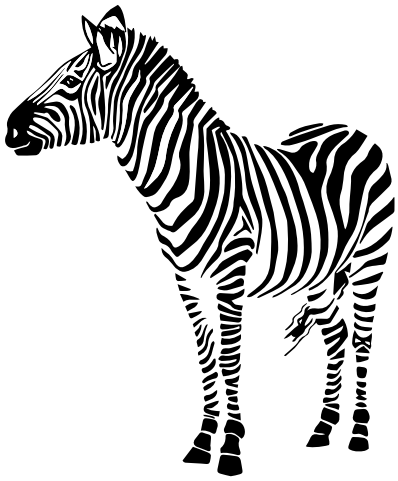
Der Kirchgemeindevorstand dankt allen Versammlungsteilnehmern für ihr Interesse und das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der Kirchgemeindevorstand

Eindrücke aus dem Jugendwochenende in Feldis

Nelson Mandela und das Zebra, 13./14. Juni 2020

Wir waren mitten in den Schweizer Bergen in Südafrika! Gute Tage für alle Sinne.



Wir lernten das Leben und Mandelas Freiheitskampf in Südafrika kennen: Nelsons Eltern gaben ihm den Thembu-Namen «Rolihlahla». Das bedeutet «am Ast eines Baumes ziehen», oder «Unruhestifter».

Mit den Zebra-Schurzen in afrikanischer Tradition, Kleider zu tragen.

Fotos: Martina Hartmann/Peter Boner

Mit afrikanischen Skulpturen gestalten wir am Hoffnungsband des Lebens einen kleinen Jugendgottesdienst in der reformierten Kirche Feldis.

Impressionen aus dem ökumenischen Gottesdienst

Wingert Manfred Meier, 16. August 2020

«Die Hände zum Himmel …» vergnügt im Weinberg des Herrn, mit dem neuen Vikar Markus Würtenberger.

Wir singen: «Brot, das die Hoffnung nährt, Freude, die der Trauer wehrt, Lied, das die Welt umkreist.» Dabei werden wir unterstützt von Romy Jäger am E-Piano.

Die Tische sind im Weinberg aufgestellt: «Wort, das das Schweigen bricht, Trank, der die Brände löscht, Lied, das die Welt umkreist.»

Nach dem Gottesdienst «lagern» wir weiter im Weinberg und geniessen es.

Fotos: Hugo Hafner

Wir danken allen sehr herzlich, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben!

Voranzeige Kirchgemeindeversammlung

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am

Montag, 23. November 2020 um 20.15 Uhr in der reformierten Kirche

statt. Wir heissen Sie dazu jetzt schon herzlich willkommen und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Der Kirchenvorstand

Weinbaudorf Zizers kocht

Aprikosen-Schweinefilet im Speckmantel

Zuaten (Für vier Personen)

- 500 g Schweinefilet
- 200 g Frühstückspeck, lange Tranchen
- ca. 100 g Serrano-Schinken, lange Tranchen
- ca. 100 g getrocknete Aprikosen (sauer)
- 1 El Senf

Gewürze nach Belieben

Zubereitung

1 Speck auslegen.

2 Mit Serrano-Schinken belegen.

3 Die Silberhaut vom Filet entfernen, Filet in der Mitte einschneiden, würzen und mit Senf bestreichen.

4 Getrocknete Aprikosen fächerartig im Filet verteilen.

5 Filet mit Serrano-Schinken einpacken.

6 Anschliessend mit dem Frühstückspeck übers Kreuz verschliessen.

7 Bei 160 Grad ca. 45 Minuten im Umluft-Backofen backen.

Dazu passt ein Gemüsereis mit einer Champignon-Cognac-Rahmsauce.

a Guata!

Der Koch stellt sich vor

Name: Reto Salzgeber
Beruf: Hobbykoch
Jahrgang: gut erhalten
Heimatort: Luzein und St. Antönien
In Zizers wohnhaft seit: drei Jahren

Das meint Ernst Tober zu unserer Gemeinde

An Zizers gefällt mir:
Die Hanglage und Aussicht auf das Rheintal

Weniger gefällt mir:
Verkehr auf der Hauptstrasse, schmale Trottoirs

Was könnte besser sein:
Grünabfuhr fehlt

Gerne unternehme ich:
Wanderungen in der Gegend

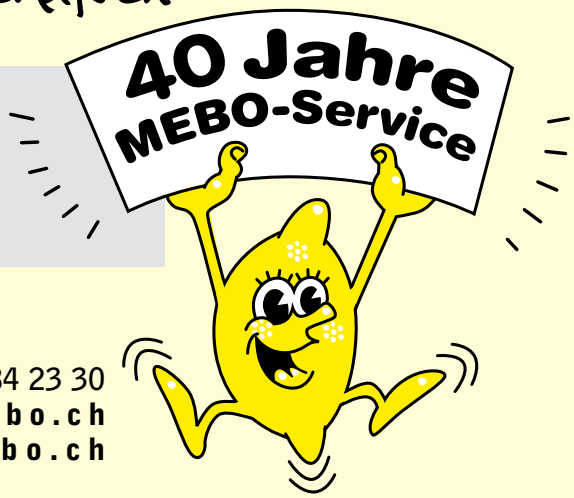
Für die Zukunft wünsche ich mir:
Dass alle am gleichen Strick ziehen

Warum koche ich gerade dieses Gericht?
Einfache Zubereitung (auch im Voraus) und feine, leicht säuerliche Note beim Verzehr

Hauswartungen

Wir lieben gepflegte Liegenschaften

- Hauswartungen
- Gartenunterhalt
- Winterdienst
- Büroreinigungen
- Gebäudeunterhalt
- Concierge-Service



Mebo-Service
Hauswartungen

Fon: 081 284 23 30
info@mebo.ch
www.mebo.ch

Service

AquaTrock
www.aquatrock.ch

- Wasserschadensanierungen
- Bautrocknungen
- Isolationstrocknungen
- Bauheizungen
- 24 Std. Notservice

Elektro-Installationen

Was digitalSTROM alles kann:

Schalten und dimmen von Licht
Regulierung der Heizung
Integration der Audioanlage z.B. Sonos
Gratis Software, App's und vieles mehr
Das ganze Haus steuern mit einer App
Integration von Zutrittssystemen z.B. Fingerscanner
Es müssen keine zusätzlichen Leitungen gezogen werden
Steuern der Beschattung
Regulierung der Lüftung
Einfache Integration von Sprachassistenten
Anwesenheitssimulation
Steuern über Schalter oder Smartphone / Tablet
Steuern Sie Ihr Zuhause von unterwegs
Integration von diversen Haushaltsgeräten möglich

Smart Home von digitalSTROM:
Ein Zuhause der unbegrenzten Möglichkeiten!

Informationen unter:
D. Hodel Elektro AG
Schulstrasse 76 | 7302 Landquart

Tel. +41 81 300 02 02
info@hodel-elektro.ch
www.hodel-elektro.ch

DHE AG

digitalSTROM

NEUIGKEITEN AUS DER KATH. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-katholisch.ch

HERR, zeige mir deinen Weg, ich will dir treu sein und tun, was du sagst. Gib mir nur dies eine Verlangen: dir mit Ehrfurcht zu begegnen!

Psalm 86,11

Diesen Sommer pilgerte ich während zwei Wochen den Schweizer Jakobsweg von Rohrschach bis Genf. Es ist ein wunderbarer Weg durch Einsiedeln, Schwyz, Flüeli, entlang an den Seen von Interlaken, durch das Berner Oberland und zum herrlichen Abschluss am Genfer See. Ich durfte bereits den Französischen Jakobsweg gehen sowie die Nordküste Spaniens Richtung Santiago de Compostela, aber der Schweizer Weg beeindruckte mich durch seine vielfältige Schönheit am nachhaltigsten.

Pilgern ist für mich eine wunderbare Weise, um nicht nur äusserlich, sondern ebenso im Innern auf dem Weg zu sein. Auf so einem Weg tauchen Fragen zum eigenen Lebensweg und den angestrebten Zielen auf. Pilgern ist ein Gehen in Gottes Gegenwart. In diesem Sinne ist ein Pilgerweg ein Bild für unseren Lebensweg. Von der Geburt bis zu unserem letzten Tag sind wir unterwegs, treffen Entscheidungen, die unseren Charakter und unser Umfeld prägen. Wir kommen immer wieder an Weggabelungen, die uns herausfordern und fragen, wohin gehen wir? Für was leben wir? Für was brennt unser Herz? Wo ist unser Schatz? Das sind wesentliche Fragen, die bewusst oder unbewusst bestimmen, wohin unser Lebensweg führt und letztlich, was wir werden. Denn die kleinen und die grossen Entscheidungen unseres Lebens bezeichnen, was wir werden. Als Negativbeispiel könnte man sagen, da lügt jemand drei vier Mal und er ist ein Lügner geworden. Da stielt jemand wiederholt und er ist ein Dieb geworden. In unserem Tun werden wir zu jemand. Unsere Freiheit besteht darin, dass wir werden, was wir durch unser Tun anstreben.

Was bestimmt unser Tun? Warum sollte ich gut handeln? Warum die guten Wege suchen und sie sogar gehen wollen? Die Antwort ist schlicht und einfach: Weil es dem Menschen zutiefst entspricht gut zu sein. Deshalb lesen wir im Buch Deuteronomium 30,11: «Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. Es ist nicht im Himmel, sodass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, sodass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können? Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.» Dieses Zitat will sagen, dass uns nichts näher ist, als das Wort «sei gut». Gott ist derjenige, der mit uns geht und uns sagt – ja er drängt uns durch unser Gewissen – sei gut. Denn, wenn du alles gut machst, dann machst du nie etwas schlecht. Es geht nicht darum, alle Gesetze zu kennen und korrekt zu befolgen, sondern sich einzuüben in SEINER Gegenwart, dem absolut Guten zu leben und zu gehen.

Ihr Vikar Markus Würtenberger

Begrüssung von Vikar Markus Würtenberger

Die Kirchgemeinde Zizers blickt auf eine gelungene Begrüssung ihres neuen Seelsorgers Vikar Markus Würtenberger am Sonntag, 9. August zurück. Feierlich war der Gottesdienst und froh die Stimmung beim anschliessenden Apero bei bestem Wetter.

Administrator und Dekan Dr. Helmut Gehrmann, der selbst schon anlässlich des Gottesdienstes vom Sonntag, 28. Juni, offiziell in Zizers begrüsst wurde, betonte schmunzelnd am Ende des Gottesdienstes seine Bewunderung für Zizers. Zizers würde sich immer mehr zu einem Ort der Superlative entwickeln, so Gehrmann: Hier sei die schönste Kirche, der grösste Kirchgemeindepräsident, die beschlagenste Sekretärin, die reizendsten Mesnerinnen, die originellste ehemalige Mesnerin, eine sehr gepflegte Kirchenmusik, und jetzt allem Anschein nach der motivierteste Vikar. Alles in allem sei das Anlass für nicht endenwollenden Jubel.
In geselliger Runde bei Apéro riche bekundete Kirchgemeindepräsident Alois Gadola seine Freude über die künftige Zusammenarbeit. Als Zeichen der brüderlichen Kooperation überreichte der evangelische Pfarrer Richwin dem katholischen Vikar ein Herz und eine Schale.

Vikar Würtenberger gab den Anwesenden noch eine kleine Gebrauchsanweisung zu seiner Person. Er sagte unter anderem, dass er wohl nicht alle Wünsche erfüllen könne und er auch nicht riechen könne, was die Menschen fühlen und von ihm erwarten. Daher wäre er dankbar, wenn sie mit ihren Anliegen zu ihm kommen und sie ihm sagen würden. Dann könne er reagieren und das ihm Mögliche tun. Immer aber will er als Seelsorger den Menschen Gottes liebende Gegenwart zusprechen.
Wir wünschen Vikar Würtenberger ein frohes Beginnen und ein segensreiches Wirken in Zizers.

Der evangelische Pfarrer Heinz-Ulrich Richwin überreichte dem neuen katholischen Vikar Markus Würtenberger eine Schale der Ökumene und ein Herz.

Nach dem Begrüssungsgottesdienst lud die katholische Kirchgemeinde zum fröhlichen Beisammensein bei einem Apéro riche auf der Wiese neben der Kirche.

Das katholische «Triumvirat» von links: Vikar Markus Würtenberger, Pfarradministrator Dr. Helmut Gehrmann, Kirchgemeindepräsident Alois Gadola.

Erstkommunion 2020

Den Spuren von Jesus folgen

Der 30. August war ein grosser Tag für drei Mädchen und drei Buben, ihre Eltern, Verwandten und die ganze Kath. Pfarrei St. Peter und Paul. Vor einem Jahr haben sich die Kinder voll Freude aufgemacht, nach den Spuren von Jesus zu suchen. Geschichten und Lieder haben ihnen geholfen, Jesus immer besser kennen zu lernen und nun war der grosse Tag da. Sie durften Jesus im heiligen Brot ganz nahekommen – ihre Erstkommunion feiern.
In einem festlichen Gottesdienst, den die Kinder mit gut vorgetragenen Texten und der Geschichte «Die Spuren Gottes» bereicherten, machten sie sich Gedanken, wo Spuren Gottes zu finden sind – überall dort, wo wir

Menschen bereit sind, die Schönheit der Schöpfung in der Natur und unseren Mitmenschen zu erkennen.
Wegen der ausserordentlichen Lage konnten leider nicht alle Angehörigen in der Kirche dabei sein. Zudem sorgte der Dauerregen dafür, dass der Apéro und das Spiel der Musikgesellschaft Zizers buchstäblich ins Wasser fiel.

Das nasse Wetter störte die Erstkommunikanten aber nicht und sie konnten ihren grossen Tag geniessen. Von Herzen wünschen wir den Kindern, dass diese Suche mit dem Empfang der Erstkommunion nicht vorbei ist und sie sich immer wieder aufmachen, den Spuren von Jesus zu folgen.

Herzlichste Geburtstagsgratulation

Allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die im 4. Quartal achtzigjährig und mehr werden, gratulieren wir von ganzem Herzen und wünschen Ihnen einen sorgenfreien und beschaulichen Lebensabend.

Oktober

9. Oktober	Ursula Capol-Heinze, Quaderstrasse 39	80
9. Oktober	Edith Grass-Vinzens, Rangsstrasse 34	89
10. Oktober	Jakob Giger-Battaglia, Kantonsstrassse 21	83
11. Oktober	Enrico Roth-Siegrist, Kantonsstrasse 142	89
13. Oktober	Maria Marugg-Schuler, Ochsenweidstrasse 36	100
13. Oktober	Christian Wachter-Bürkli, Kantonsstrasse 39	86
14. Oktober	Urban Hartmann-Götz, Kantonsstrasse 92	85
16. Oktober	Gaudenzio Zanetti-Schmid, Vialstrasse 6	80
22. Oktober	Marie Roth-Siegrist, Kantonsstrasse 142	90
26. Oktober	Karl Peng, Rangsstrasse 13	91
28. Oktober	Maria Luisa Mändli-Venzin, Quaderstrasse 34	93
30. Oktober	René Hochstrasser-Schütz, Montalinstrasse 2	84

November

2. November	Johann Peter Hartmann, Plätzlistrasse 6	100
5. November	Alfons Schmucki-Bachmeier, Nesselweg 5	80
7. November	Johann Meier, Vorburgstrasse 12	87
14. November	Andreas Hartmann-Luginbühl, Rosgartenstrasse 2	92
20. November	Herbert Sandrowski, Falknisstrasse 4	81
20. November	Alfons Benz-Crespo Moreno, Calandastrasses 9	80
23. November	Daniel Grass-Vinzens, Rangsstrasse 34	89
26. November	Dora Künzle-Köchli, Vialstrasse 33	84
28. November	Dorothe Filli, Kantonsstrasse 70	82
30. November	Helga Bössow-Burkhardt, Eichbergstrasse 7	85
30. November	Irene Oehler-Uebigau, Schlundstrasse 5	82
30. November	Arnold Schneider-Russenberger, Rangsstrasse 29	81

Dezember

9. Dezember	Elfriede Tame, Kantonsstrasse 51	82
10. Dezember	Alois Sohler-Büchel, Nussbaumstrasse 2	89
10. Dezember	Hans Mathias Conrad-Lüthy, Sonnenbergstrasse 6	86
12. Dezember	Erika Meier-Podesser, Vorbugstrasse 8	82
14. Dezember	Maria Angela Mazenauer-Schaniel, Rosgartenstrasse 16	83
15. Dezember	Aldo Fasciati-Giovanoli, Schlundstrasse 3	83
16. Dezember	Heidi Weber-Bosshard, Rätikonstrasse 7	87
17. Dezember	Roland Götz-Theiler, Quaderstrasse 12	89
21. Dezember	Elisabeth Buchli, Kantonsstrasse 10	91
21. Dezember	Elsa Meier-Kellenberger, Pfr. Künzleweg 11	96
23. Dezember	Peter Heineck, Pfr. Künzleweg 11	84
24. Dezember	Dora Götz-Rieder, Obergasse 7	83
24. Dezember	Luise Heiniger-Vogel, Ranggstrasse 3	83
26. Dezember	Cathrine Blass-Bühler, Feldstrasse 35	80
26. Dezember	Astrid Aukofer, Obergasse 15	80
27. Dezember	Edouard Loppacher, Pfr. Künzleweg 11	101
31. Dezember	Rosmarie Bezzola, Löwengasse 4	82

Malerei

MALERATELIER
LOSAVIO
eidg.dipl.Malermeister
Felsberg / Landquart
• kreative Wand- und Deckengestaltung
• Fachberatung für Farbgestaltung
• und vieles mehr..
• Lackierarbeiten
• Maler- und Tapezierarbeiten
Maleratelier Losavio AG
Freihofstrasse 8
7302 Landquart
Telefon +41 (0)81 322 22 01
E-Mail info@losavio.ch
Web www.losavio.ch

Kamin und Bautechnik

Feuer-Emotionen
Besuchen Sie unser Ofencenter im Herzen Graubündens in Cazis
WECHLER AG
T 081 655 13 00
www.wechler.ch
firma@wechler.ch
KamBaTec
T 081 322 41 61
www.feuer-emotionen.ch
info@kambatec.ch
Bauspenglerei
Bedachungen
Gerüstbau
Kamin- & Bautechnik
Ofenhandel
Kernbohrungen

Haustechnik

CASUTT
TEL 081 322 14 56
FAX 081 322 64 04
ALBERT CASUTT AG · KANTONSSTRASSE 5 · 7205 ZIZERS
GEBÄUDETECHNIK
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG
BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE

Alpkäse für ganz Graubünden

coop

Was in den Sommermonaten auf 17 Bündner Alpen mit viel Liebe zum Handwerk gekäst wurde, bereichert jetzt das Angebot grösserer Coop-Supermärkte zwischen Landquart und Poschiavo.

Alpkäse ist nicht nur ein gesunder, sondern auch ein einzigartiger Genuss. Zu verdanken ist das der Milch von Kühen und Ziegen, die während ihrer Sömmerung von Juni bis September besonders frische, würzige sowie gesunde Kräuter und Gräser fressen. Dazu kommt, dass die Milch auf den Alpen von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich frisch und mit viel Fingerspitzengefühl verarbeitet wird.

Ab sofort sind rund 20 Käsesorten von 17 Alpgenossenschaften oder -korporationen aus Graubünden in grösseren Coop-Supermärkten des ganzen Kantons erhältlich. Erkennbar am Aufstecker «Alpkäse» sind die Köstlichkeiten an der bedienten Käsetheke oder – täglich frisch vom Laib geschnitten und abgepackt – in den sogenannten «Frais emballé»-Vitrinen zu finden.

Zusätzlich werden über 20 weitere Alpkäsesorten direkt von den Bündner Alpen in die Coop-Supermärkte geliefert und gelangen – je nach verfügbarer Menge – in die Läden im näheren oder weiteren Umkreis.

Agenda 2020/2021

Oktober

15. Oktober	Erwachsenen-Mittagstisch	KKGH	beide Kirchgemeinden
21. Oktober	Gemeindeversammlung	Lärchensaal	Gemeindevorstand
25. Oktober	Regionaler Gottesdienst	Kath. Kirche Trimmis	Kath. KG Trimmis/Untervaz/Zizers
30. Oktober	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers
31. Oktober	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers

November

01. November	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers
06. November	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers
07. November	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers
19. November	Erwachsenen-Mittagstisch	KKGH	beide Kirchgemeinden
19. November	Kirchgemeindeversammlung	KKGH	Kath. Kirchgemeinde
23. November	Kirchgemeindeversammlung	EKGH	Evang. Kirchgemeinde
25. November	Weihnachtsmarkt	Schulheim	OK Weihnachtsmarkt
30. November bis 04. Dezember	Kerzenziehen	EKGH	beide Kirchgemeinden

Dezember

10. Dezember	Gemeindeversammlung	Lärchensaal	Gemeindevorstand
10. Dezember	Ökum. Kinderkirche	ref. Kirche	beide Kirchgemeinden
17. Dezember	Erwachsenen-Mittagstisch	KKGH	beide Kirchgemeinden

2021

Januar

01. Januar	Gottesdienst zu Neujahr	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde

Februar

21. Februar	Fastensuppentag	Lärchensaal	beide Kirchgemeinden

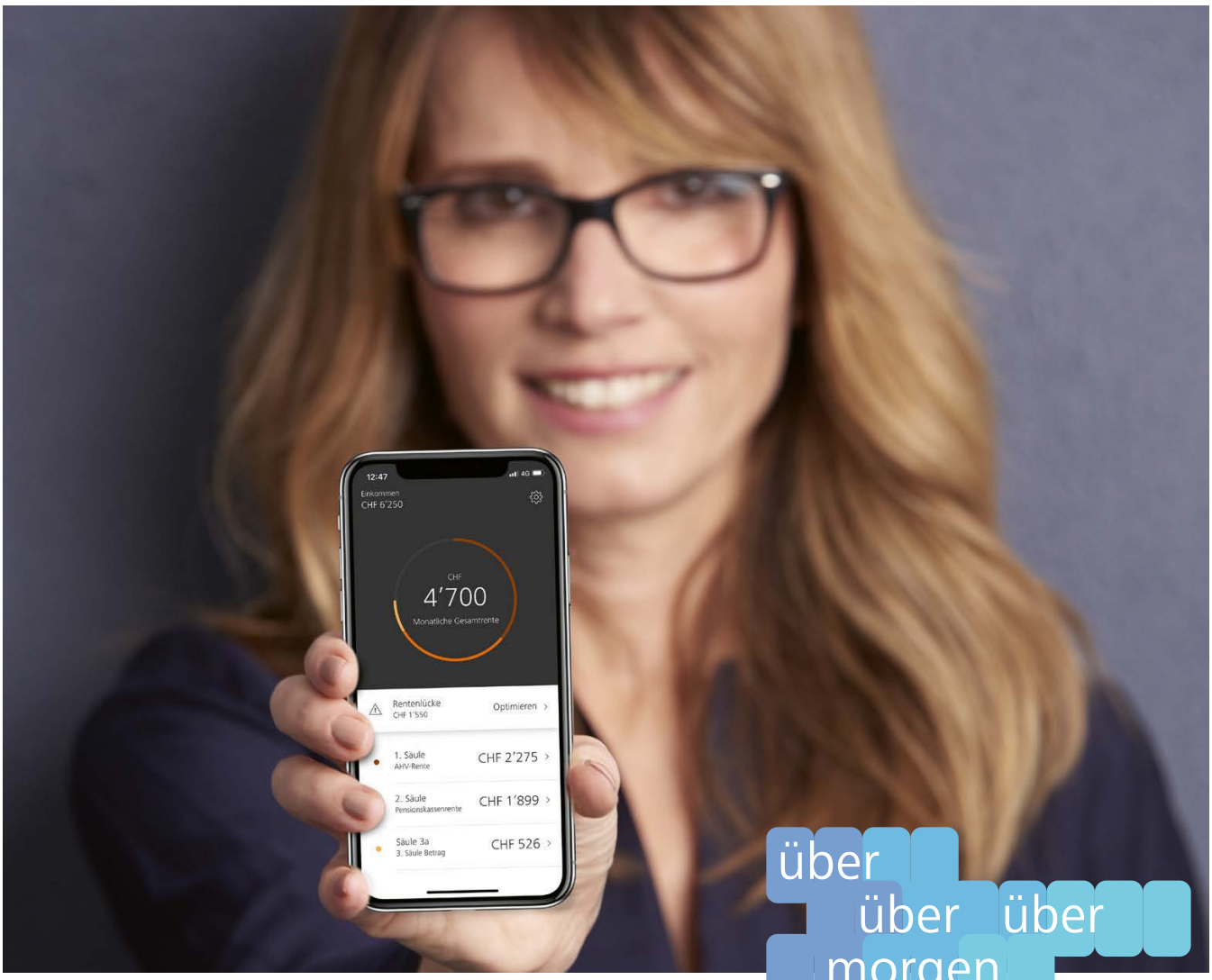
März

05. März	Weltgebetstag	ref. Kirche Untervaz	beide Kirchgemeinden
21. März	Konfirmation Gruppe 1	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
28. März	Konfirmation Gruppe 2	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde

April

11. April	Erstkommunion	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde

Bemerkung: Die Daten sind wegen der Corona-Pandemie provisorisch. Es könnten gewisse Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden.



Ihre Zukunft beginnt jetzt

Raiffeisen Vorsorgeradar – für ein klares Bild Ihrer finanziellen Zukunft

Prüfen Sie, wie es um Ihr künftiges Einkommen aus AHV, Pensionskasse und 3. Säule steht und wie Sie Ihre Vorsorgesituation optimieren können. Denken Sie an überüberübermorgen – am besten heute!

raiffeisen.ch/vorsorgeradar

Raiffeisenbank Bündner Rheintal
in Chur, Bonaduz, Domat/Ems, Landquart, Trimmis, Untervaz und Zlzers
raiffeisen.ch/buendner-rheintal

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei